

# UniversitätsJournal

Sieg auf ganzer Linie:  
ChemCar holt erstmals  
Titel an die TU Dresden ..... Seite 3

Förderung in voller Breite:  
Mentoring-Programm  
startet bereits zum 6. Mal ..... Seite 5

Papier in voller Schönheit:  
Uralt-Zeugnis im Uni-Archiv  
aus Zeit des Polytechnikums .. Seite 7

Forschung auf klarem Kurs:  
Ulrich Voigt war einziger  
Vollzeit-Glazologe der DDR.. Seite 8

## Neue Ansätze für mehr Sicherheit im Straßenverkehr

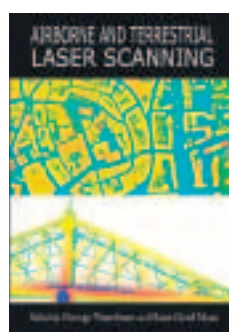
Am 18. September 2012 wurde zwischen der Fakultät Verkehrswissenschaften – hier vertreten durch die Professuren Kraftfahrzeugtechnik und Verkehrspsychologie –, der BMW Group und der TU Graz ein neues Kooperationsprojekt im Zeichen der Fahrzeug- und Verkehrssicherheit gestartet.

Ziel des Vorhabens ist die wissenschaftlich abgesicherte Vorhersage der Wirksamkeit von Fahrerassistenzsystemen, die inzwischen fester Bestandteil vieler Sicherheitskonzepte geworden sind. Diese Systeme sollen durch Warnungen die Aufmerksamkeit des Fahrers auf eine Gefahrensituation lenken, die von ihm nicht erkannt wurde. Im Zuge steigender Verkehrsdichten und zunehmender Urbanisierung werden solche Systeme in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen, um die Zahl der Verkehrsunfälle zu reduzieren. Um die Wirksamkeit dieser Systeme im realen Verkehrsgeschehen zu bestimmen, ist es erforderlich, die Reaktionen der Fahrer auf Warnhinweise der Fahrerassistenzsysteme präzise vorherzusagen.

Im vorliegenden Projekt wird daher ein neuartiger Bewertungsansatz entwickelt. In einem ersten Schritt konnte bereits eine vollständige Computersimulation für Unfallabläufe aufgebaut und anhand eines real erfassten Fußgängerunfalls getestet werden. Das darin integrierte Fahrermodell der TU Dresden vermag die Wirkkette menschlichen Verhaltens (Wahrnehmen – Situation bewerten – Reaktionsmuster finden – Reaktion) mit Hilfe verkehrspsychologisch untermauerter Teilmodelle plausibel abzubilden, sowohl mit als auch ohne Unterstützung der Fahrerassistenzsysteme. Unter Variation einzelner Fahrerparameter lassen sich dadurch realistische Reaktionszeiten darstellen. Diese beeinflussen entsprechend die Kollisionsgeschwindigkeit und somit die Unfallschwere. Damit wird die Wirksamkeit verschiedener Warnkonzepte bewertbar gemacht.

Am Ende des Vorhabens soll ein Werkzeug zur Verfügung stehen, das die gezielte Abstimmung zukünftiger Systeme auf den Fahrer ermöglicht. Gleichzeitig wird es damit möglich sein, existierende Systeme in ihrer Wirksamkeit quantifizierbar bewerten zu können. Zusammen liefert dies einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit im Straßenverkehr. UJ

## Ehrung für Prof. Hans-Gerd Maas



Das Buchcover.

Ende August wurden Prof. George Vosselman (Universität Enschede/NL) und Prof. Hans-Gerd Maas (TU Dresden, Professur für Photogrammetrie) auf dem »XXII Congress of the International Society for Photogrammetry and Remote Sensing« (ISPRS) in Melbourne für das 2009 erschienene Buch »Airborne and Terrestrial Laser Scanning« mit der Karl-Kraus-Medaille ausgezeichnet. Diese Medaille wird auf dem alle vier Jahre stattfindenden ISPRS-Kongress jeweils für ein Buch im Bereich Photogrammetrie – Fernerkundung – Geoinformation verliehen. UJ

## Jeder dritte Student treibt Sport im USZ



Auf zwei ihrer Sportanlagen sind die USZ-Mitarbeiter ganz besonders stolz: die grundlegend sanierte Sporthalle oberhalb der Nöthnitzer Straße und die dahinter gelegene Beachvolleyballanlage mit zwei Spielfeldern (Foto). Foto: UJ/Eckold

**Das Universitätssportzentrum ist aus dem Leben der TU Dresden nicht mehr wegzudenken. Wer dort Sport treibt, unterstützt nicht nur seine Gesundheit, sondern hat auch viele soziale Kontakte**

Rund 800 Kurse in etwa vierzig Sportarten bietet das Universitätssportzentrum (USZ) pro Semester. Fast 500 Kursleiter, drei Viertel davon Studenten, leiten sie. So erreicht das USZ mehr als 10 000 junge Frauen und Männer, die an der TU Dresden immatrikuliert sind. Den Überblick über die gesamte Bandbreite des universitären Sports haben die fünfeinhalb Mitarbeiter des Universitätssportzentrums. Leiter Andreas Heinz ist stolz darauf, dass die USZ-Angebote so gut angenommen werden: »Wenn mal etwas ausfällt, sind die Teilnehmer immer sehr enttäuscht. Auch die Wartelisten für besonders begehrte Angebote sind immer voll, und die Kursleiter bringen positive Rückmeldungen aus den Kursen mit.«

An einigen Kursen ist das USZ seit dem 17. September noch näher dran. Denn seit diesem Tag befindet es sich nicht mehr in der Baracke im Sportkomplex Nöthnitzer Straße, sondern auf rund 160 Quadratmetern im Erdgeschoss der Falkenbrunnen-Gebäude auf der Chemnitzstraße 48a. »Wir sind etwas zusammengedrückt, weil wir vorher etwa 40 Quadratmeter mehr zur Verfügung hatten. Doch der Umzug hat toll geklappt, auch die Medienanbindung funktioniert schon gut«, sagt Sonja Triebe, beim USZ unter anderem für Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Im selben Gebäude sind das USZ-Gesundheitssportzentrum und die Räume für das Muskeltraining untergebracht. »Unter anderem deshalb haben wir uns um diese Büros hier bemüht«, fügt Andreas Heinz hinzu. Auf der Wiese südlich des an der Nöthnitzer Straße gele-

genen Gebäudes der Informatik-Fakultät soll ab 2013 das Rechenzentrum entstehen. Herzstück im Neubau wird ein Hochleistungsrechner sein, mit dem die TUD einen der schnellsten Rechner Deutschlands erhält. Die von diesen Plänen tangierte Sportbaracke wird abgerissen.

Durch den Umzug verlor das USZ die Nähe zur Hauptsportstätte mit den großen Hallen. Räumlich rückte es etwas an die Institution heran, mit der es oft wechselt wird: Den Universitätssportverein (USV) mit Geschäftsstelle auf der Freiburger Straße. »Das ist ein Verein mit einem wichtigen Schwerpunkt, dem Wettkampfbetrieb in den Verbänden. Er trägt seit langem das Wort »Universität« im Namen, weil auch die Studenten zu DDR-Zeiten ihre damals verpflichtenden Sportkurse dort absolvieren konnten. Doch heute sind die Nichtstudenten unter den Vereinsmitgliedern in der Mehrheit«, erläutert Andreas Heinz.

Das USZ dagegen bietet vor allem Kurse für Studenten und Mitarbeiter der TU Dresden. Jedes Semester schreibt man sich wieder neu in die Angebote ein. »Auch wenn wir uns freuen, wenn Studenten eine längerfristige Bindung zu einer Sportart entwickeln, wissen wir doch, dass sie gerade diese Unverbindlichkeit schätzen, sich ausprobieren wollen. Außerdem bilden unsere Kurse eine unglaubliche fachübergreifende Kommunikationsplattform für die ganze Studentenschaft.«

Die Sportangebote sind sehr vielfältig: Vom Bergsport über Gymnastik, Individualsportarten wie Leichtathletik oder Radsport bis zu Spilsportarten, Tanz oder Wintersport reicht die Palette. Oft bringen die Übungsleiter Ideen für neue Kurse mit. So wurden in den letzten Semestern Slackline-Balancieren oder Boule/Petanque in die Liste aufgenommen.

Das USZ nutzt eigene Sportstätten, wie die beiden großen Hallen auf der Nöthnitzer Straße, die über die TUD vom Freistaat finanziert werden. Dazu kommen kommunale, wie die Schwimmhalle auf der Freiburger Straße. Ergänzend mietet das USZ private Räume an – wie beispielsweise

Tanzsäle. Die hauptamtlichen USZ-Mitarbeiter erhalten ihr Gehalt von der TUD. Die Kostenbeiträge der Sportler aber fließen in die Kursleiterhonorare, aber auch in erforderliches Sportmaterial. »Leider müssen wir zum Wintersemester die Gebühren um meist etwa fünf Euro pro Kurs anheben«, kündigt Andreas Heinz an. »Damit haben es die TUD-Studenten aber immer noch besser als die Studenten mancher anderer Hochschulen, wo jeder eine Pauschale für die Sportangebote zahlt, egal, ob er sie nutzt oder nicht.«

Jeder der fünfeinhalb hauptamtlichen Mitarbeiter des USZ ist für mehrere Sportarten zuständig. Sonja Triebe, promovierte Diplomlehrerin für Sport und Biologie, kümmert sich unter anderem um Basketball, Gymnastik, Tanz und Familiensport, außerdem um die Öffentlichkeitsarbeit. Andreas Heinz, Diplomlehrer, ist nicht nur USZ-Leiter, sondern auch für Radsport, Triathlon oder Schwimmen verantwortlich. »In den letzten zwanzig Jahren wurde unsere Tätigkeit vielfältiger: Ich fungiere nicht mehr als reiner Sportlehrer, der wöchentlich zehn Einheiten unterrichtet, sondern leite Kursleiter an, kümmere mich um die Verträge ...«.

Andererseits: Ohne sportwissenschaftliche Kenntnisse geht es nicht, betont Sonja Triebe: »Wenn sich ein Teilnehmer zum Beispiel im falschen Kurs eingeschrieben hat, müssen wir wissen, zu welchem Alternativkurs wir ihm raten können. Das geht weit über bloße Verwaltung des Kursbuchungssystems hinaus.« Die USZ-Mitarbeiter unterrichten wöchentlich auch selbst noch zwei bis vier Kurse. So verlieren sie nie den Blick dafür, was bei dem zählt, was die Kursleiter täglich tun.

Beate Diederichs

Das aktuelle Sportprogramm des USZ für das Wintersemester 2012/13 ist zu finden unter: [www.tu-dresden.de/sport](http://www.tu-dresden.de/sport) Das USZ ist umgezogen. Es befindet sich seit Mitte September 2012 im Erdgeschoss des Falkenbrunnen-Gebäudes, Chemnitzstraße 48a.

Für die ganz besonderen Anlässe ...damit Ihre Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

**otto Ihre Fleischerei**  
Qualität seit 1903

Schandauer Str. 61  
01277 Dresden/Striesen  
Tel. (0351) 3 10 35 14  
Partyservice • [www.fleischerei-otto.de](http://www.fleischerei-otto.de)

**Digitale Musik in einer neuen Dimension erleben.**

Ob von Computer, TV oder Schallplatte: Die **Rotel Serie 12** Verstärker verbinden erstklassigen Klang mit vielen digitalen und analogen Anschlüssen. Alle Infos unter [www.radiokoerner.de/rotel](http://www.radiokoerner.de/rotel)

**RADIOKÖRNER**  
Dresdens Spezialist für HiFi und Heimkino.  
Könnertstr. 13, 01067 Dresden, T. 0351-4951342

rechtsanwalt **dr. axelschober**

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

[www.dr-schober.de](http://www.dr-schober.de)

Technologie Zentrum Dresden  
Gostitzer Straße 67 · 01217 Dresden  
Telefon (0351) 8718505

**Aufwachen! Vorteile sichern** 2012

Denn ab dem 21.12.2012 werden mit der Einführung der UNISEX-Tarife z.T. deutlich höhere Beiträge bei Neuverträgen erwartet.

**Informieren Sie sich jetzt!** **Barmenia Versicherungen**

Petra Herms, Dipl.-Ing., Tel.: 0351 / 281 65 66  
E-mail: [petra.herms@barmenia.de](mailto:petra.herms@barmenia.de)

**CARUS**  
CARUS APOTHEKE

**VIS-À-VIS DER NEUEN POLIKLINIK HAUS 105 UND CARUS-HAUSARZTPRAXIS**

Apotheker  
Bertram Spiegler  
Blasewitzer Str. 61  
01307 Dresden  
Telefon 03 51/44 76 70

**WERBUNG im UniJournal?**  
☎ 0351 4119914

**Gesundheit**  
beginnt bei den Füßen

**SCHAU-FUSS**  
Natürliche Schuhmode

01309 Augsburger Str. 1  
[www.schau-fuss.de](http://www.schau-fuss.de)  
01099 Alaunstraße 41

## Leben am seidenen Faden

**Neue Reihe »Dresdner Medizinethik Kolloquium« startet im November**

lichkeit ärztlichen Handelns in Geschichte und Gegenwart« bestellt ist, untersucht Professorin Caris-Petra Heidel, kommissarische Leiterin des Institutes für Geschichte der Medizin. Weitere Referate befassen sich mit juristischen, sozial-rechtlichen und seelsorgerlich-theologischen Aspekten. Ein Publikumsgespräch mit allen Referenten wird die Tagung beenden.

Dagmar Möbius

➔ Kolloquium am 24. November 2012, 10 bis 16.30 Uhr, im Tagungszentrum Clara-Wolff-Haus Dresden, Teilnahmegebühr zehn Euro, Anmeldungen bis 2. November 2012 per Mail: [info@palliativakademie-dresden.de](mailto:info@palliativakademie-dresden.de) oder postalisch. Weitere Informationen: [www.palliativakademie-dresden.de](http://www.palliativakademie-dresden.de)

Am 24. November veranstaltet die Akademie für Palliativmedizin und Hospizarbeit Dresden in Kooperation mit dem Institut für Geschichte der Medizin der TU Dresden ein Kolloquium unter dem Motto »Die Verletzlichkeit des Lebens«. Die eintägige Veranstaltung soll der Auftakt einer neuen Reihe »Dresdner Medizinethik Kolloquium« sein.

Anhand eines Patientenporträts wird die Leipziger Palliativärztin Dr. Dörte Schotte existenzielle Grenzerfahrungen beleuchten und über die Arbeit einer Palliativstation berichten. Wie es mit »Anspruch und Wirk-

## Vielfältiger Career Service

**Neues Programm ergänzt das Studium sinnvoll**

Auch in diesem Semester können Interessenten wieder das umfangreiche Beratungsprogramm des Career Service in Anspruch nehmen:

Jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr ist »Offene Sprechstunde« in der Würzburger Straße 35 (Falkenbrunnen), Raum 105. Anonym und ohne Anreise geht das über Skype: [career.service.tud](mailto:career.service.tud). Außerdem besteht die Möglichkeit, einen ausführlichen Beratungstermin zur individuellen Laufbahn und zu einer Potenzialanalyse zu vereinbaren: [career.service@tu-dresden.de](mailto:career.service@tu-dresden.de).

Cecilia Czambor

➔ [tu-dresden.de/studium/career/flyer/Semesterflyer\\_VWS\\_2012.pdf](http://tu-dresden.de/studium/career/flyer/Semesterflyer_VWS_2012.pdf)

Ab sofort können Studenten und Promovenden der TU Dresden ihr Studium wieder durch das vielseitige Workshop- und Veranstaltungsprogramm des Career Service bereichern. Ob Rhetorik- und Präsentationsfertigkeiten, Zeit- und Projektmanagementkompetenzen trainiert werden sollen oder Unterstützung für Bewerbungen gebraucht wird, der Career Service hilft bei all diesen Fragen! Weitere Infos unter: [tu-dresden.de/studium/career](http://tu-dresden.de/studium/career) oder auf Facebook: <https://facebook.com/careerservicetud>.

## Branchentreff am 25. Oktober

**Energie- und Umwelttechniker treffen Studenten**

einen Gratis-Imbiss und nehmen an der iPad-Verlosung teil. Es werden 16 Praxis- und Kooperationspartner erwartet. Anmeldung und Programm unter: <http://tu-dresden.de/branchentreff>. Der Programm-Flyer steht unter: [tu-dresden.de/studium/career/flyer/Postkarte\\_Energie-undUmwelttechnik.pdf](http://tu-dresden.de/studium/career/flyer/Postkarte_Energie-undUmwelttechnik.pdf)

➔ Anmeldung und Programm: [tu-dresden.de/branchentreff](http://tu-dresden.de/branchentreff)

Am 25. Oktober 2012 veranstaltet der Career Service in der Hochspannungshalle der TU Dresden den Branchentreff Energie- und Umwelttechnik. Alle interessierten Studenten sind dazu herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Registrierte Teilnehmer bekommen aber

## Verkehr richtig planen

**Kolloquium verbindet Forscher und Praktiker**

sich diversifizierende Lebens- und Mobilitätsansprüche, wirtschaftliche Entwicklung, Verkehrssicherheit sowie viele andere Belange gerecht zu werden. Gegenwärtig sind viele deutsche Städte in solchen Planungsprozessen aktiv. Die Landeshauptstadt Dresden hat vor knapp drei Jahren begonnen, ihren Verkehrsentwicklungsplan für den Zeithorizont 2025 und darüber hinaus (VEP 2025plus) zu erarbeiten und die Weichen für die Zukunft zu stellen. Das Kolloquium hatte auch das Ziel, die Dresdner Erfahrungen mit denen aus anderen Städten zu verknüpfen und damit nicht nur den Dresdner Planungsprozess zu bereichern und zu qualifizieren. UJ

Ein Kolloquium zum Thema »Integrierte Verkehrsentwicklungsplanung heute« fand am 15. Oktober 2012 (nach Redaktionsschluss) an der TU Dresden statt. Wissenschaftler und Kommunalpolitiker tauschten sich über Forschungsstand und Planungspraxis aus.

Bei solchen Verkehrsentwicklungsplanungen ist es keine leichte Aufgabe, allen Herausforderungen in Bezug auf Klimaschutz und gesunde Umwelt, steigende Kosten, demografische Veränderungen,

## PersonalRAT

**Eingeschränkte Mitbestimmung des Personalrates bei wissenschaftlichem Personal**

personellen Maßnahmen wie Einstellung, Versetzung, Abordnung, Eingruppierung, Versagen einer Nebentätigkeit, Ablehnung von Teilzeitanträgen u.a.

In Personalangelegenheiten von Beschäftigten mit überwiegend wissenschaftlicher Tätigkeit (wissenschaftliche Mitarbeiter, akademische Assistenten, Lehrkräfte für besondere Aufgaben) erfolgt eine Beteiligung des Personalrates jedoch nur auf Antrag des Beschäftigten.

Dieser Antrag muss an das Personaldezernat gerichtet werden. Ein Muster findet sich in der Rubrik Formulare.

➔ Rechtsquellen: § 2 SächsPersVG Zusammenarbeitsgebot, § 82 (1) SächsPersVG Einschränkung der Mitbestimmung

Das Sächsische Personalvertretungsgesetz verpflichtet Dienststelle und Personalrat, »unter Beachtung der Gesetze und Tarifverträge vertrauensvoll und im Zusammenwirken mit den in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften und Arbeitgebervereinigungen zum Wohle der Beschäftigten und zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben« zusammenzuarbeiten.

Dazu räumt das Gesetz den Personalräten umfangreiche Beteiligungsrechte unterschiedlicher Qualität ein. Zu diesen zählen auch Mitbestimmungsrechte bei

## Herzliches Willkommen den Neuen!



Genau 8996 junge Menschen haben sich zum Wintersemester 2012/2013 für ein Studium an der TUD entschieden. Mit ihrer feierlichen Immatrikulation wurden sie am 4. Oktober 2012 in den Kreis der Studenten aufgenommen. Insgesamt studieren damit zum beginnenden Wintersemester an der TUD 35 336 Studenten. Zum Stichtag 1. Oktober 2011 waren es 35 209. Entgegen den Prognosen von sinkenden Studentenzahlen werden an der TU Dresden damit die Vorjahreszahlen erreicht bzw. leicht

überboten. Sie verdeutlichen auch, dass Dresden als Studienort und die exzellente Lehrqualität der TU Dresden international immer besser wahrgenommen werden. 1074 Erstsemester kommen aus dem Ausland, das entspricht rund 12 Prozent der Gesamtzahl der Immatrikulationen. Auch dieses Jahr gab es mit 44 828 Bewerbungen deutlich mehr Interessenten als Studienanfänger. Festredner der Immatrikulation war der Künstler und TUD-Absolvent Prof. Yadegar Asisi. Foto: Lohse

## Softwaresprachen auf dem Prüfstand

**Die SLE2012 – eine Multi-konferenz an der TUD**

Vom 24. bis 28. September 2012 trafen sich mehr als 120 Wissenschaftler der weltweiten Softwarebranche an der TUD. Die Software Language Engineering (SLE)-Konferenz fand in diesem Jahr in Partnerschaft mit der Generative Programming and Component Engineering (GPCE)-Konferenz sowie dem Workshop Feature-Oriented Software Development (FOSD) statt. Damit kam ein breites internationales Fachpublikum aus Europa, Nord- und Südamerika, Asien und Australien in die Landeshauptstadt.

Die Fakultät Informatik bot in ihrem lichtdurchfluteten Gebäude eine inspirierende Arbeitsatmosphäre. Dadurch waren viele fachlich spannende wie persönliche Gespräche und neue Kontakte möglich. Die Teilnehmer diskutierten die neuesten Methoden aus der Softwaretechnik für domänenspezifische Sprachen und Produktlinien. Diese ermöglichen Nicht-Informatikern, Software- und Computersysteme einfacher zu bedienen, weil fachspezifische Begriffe zur Programmierung eingesetzt werden können. Weiterhin sind diese neuesten Methoden wichtig für die Steigerung der Produktivität von Softwarefirmen, denn eine Firma möchte nicht nur ein Produkt, sondern viele Produkte mit einem gemeinsamen Kern managen und



Einige der Tagungsteilnehmer, die in Dresden die aktuellsten Entwicklungen im Bereich des »Software Language Engineering« besprachen. Foto: Karol

damit mehr Märkte bedienen. Gerade für Dresdner Firmen sind beide Themen hoch interessant, was sich auch in der Sponsorenschaft der ansässigen Firmen Anecon, DevBoost und i.S.X. äußerte.

Der »Best Paper Award« der Konferenz ging an die Forschergruppe von Prof. Ina Schäfer aus Braunschweig. Diese lieferte ein Papier zum Thema Softwareproduktlinien. Beim »Doctoral Symposium« trainierten zehn Doktoranden zum Thema »Wissenschaftliches Arbeiten«, und der SLEBOK-Workshop startete eine Initiative für ein »book of knowledge«

im Themengebiet. Das Feedback der Tagungsteilnehmer war überaus positiv. Nicht nur die Stadt Dresden, sondern gerade die Fakultät Informatik erweckten großen Eindruck.

Die Organisatoren führen aktuell Gespräche, die eine erneute Organisation der SLE in Dresden zum Inhalt haben.

Prof. ABmann, Dr. Demuth, C. Wagner

➔ Weitere Informationen: [http://planet-sl.org/sle2012/index.php?option=com\\_content&view=article&id=4&Itemid=278](http://planet-sl.org/sle2012/index.php?option=com_content&view=article&id=4&Itemid=278)

## Dresdner »Open Access Week«

**Perspektiven digitaler Wissenschaftskommunikation**

Während der internationalen Open Access Week, die in diesem Jahr am 22. Oktober beginnt, finden auf der ganzen Welt zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen statt, bei denen Open Access im Mittelpunkt steht. Auch die SLUB Dresden wird diese Woche nutzen, um für den freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen zu werben und über Angebote und Aktivitäten der SLUB im Bereich Open Access zu informieren.

Open Access ist spätestens seit der »Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen« von 2003 ein international anerkannter Publikationsweg und wird auch in Deutschland von führenden Wissenschaftsorganisationen eingefordert. Mit der kürzlich verabschiedeten Open Access-Resolution hat sich die

TU Dresden offen zu Open Access bekannt und ermutigt darin auch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Dresden zum Open Access-Publizieren.

Über Chancen und Herausforderungen des freien Zugangs zu wissenschaftlicher Information diskutieren Dresdner Wissenschaftler am 22. Oktober im Rahmen einer Podiumsdiskussion. Die Veranstaltung findet im Vortragssaal der SLUB statt; der Eintritt ist frei, es ist keine Anmeldung erforderlich.

Hintergründe zu Open Access, praktische Hinweise zum Publizieren auf dem Dokumentenserver Qucosa sowie Informationen zum Serviceangebot der SLUB erhalten Interessierte in der Woche vom 22. bis 26. Oktober auch in weiteren Veranstaltungen.

Eleni di Rosa

➔ Alle Termine unter: <http://slubdd.de/oaweek12>

## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«: Der Rektor der Technischen Universität Dresden.

V.i.S.d.P.: Mathias Bäuml.

Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden, Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.

E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de)

Vertrieb: Doreen Liesch, Petra Kaatz, Redaktion UJ, Tel.: 0351 463-39122, Fax: -37165.

E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de)

Anzeigenverwaltung: SV SAXONIA VERLAG GmbH, Lingnerallee 3, 01069 Dresden, Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914, [unijournal@saxonia-verlag.de](mailto:unijournal@saxonia-verlag.de)

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 5. Oktober 2012

Satz: Redaktion.

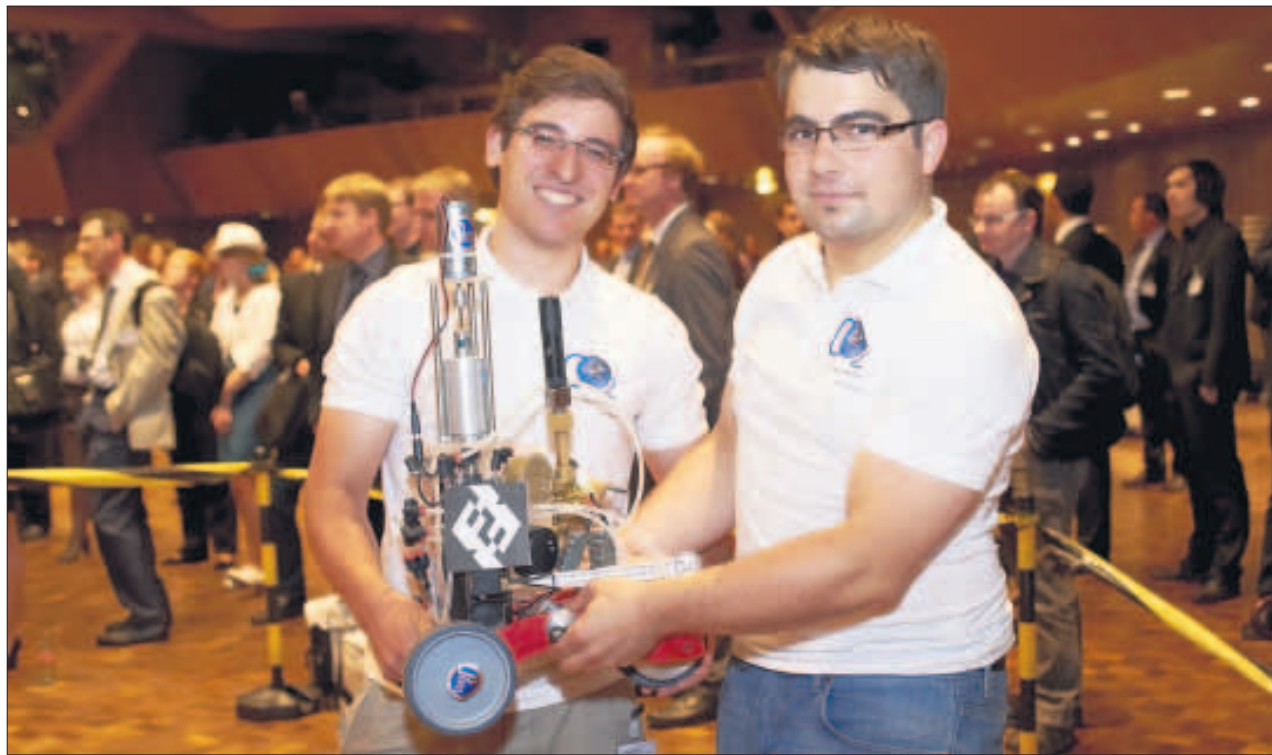
Druck: Henke Pressedruck GmbH & Co. KG, Plauener Straße 160, 13053 Berlin.

# ChemCar-Team holt erstmalig Titel an die TUD

## Enzyme verhelfen dem ChemCar zum CO<sub>2</sub>-Antrieb

Ein Highlight der diesjährigen ProcessNet-Jahrestagung, die vom 10. bis 13. September 2012 in Karlsruhe stattfand, war der ChemCar-Wettbewerb. Für diesen Wettbewerb bauen Studenten in Teamarbeit ein Modellauto, das in einen Schuhkarton passen muss und nur durch (bio)-chemische Reaktionen angetrieben werden darf. Da keine Bremssysteme und zeitgebenden Einrichtungen erlaubt sind, liegt die Herausforderung in der präzisen Steuerung der chemischen Umsetzung, damit möglichst genau eine vor dem Wettbewerb ausgeloste Strecke (10 bis 20 m) bei variabler Zuladung (10 bis 30 Prozent des Eigengewichtes) absolviert wird. Zusätzlich zu der Fahrprüfung fließen die Originalität des Konzeptes sowie dessen Vorstellung in Form eines Posters und eines Kurzvortrages für die Jury in die Gesamtbewertung ein.

Zur Lösung der ingenieurtechnischen Aufgabenstellung nutzten Tobias Göcke und Tom Oldach, Studenten des Chemieingenieurwesens der TU Dresden, eine gepufferte und enzymkatalysierte Reaktion. Dabei dient Kohlenstoffdioxid als Ausgangsstoff für die chemische Umsetzung mit Calciumchlorid zu Calciumcarbonat. Der Kohlendioxidverbrauch der Reaktion führt zur Entstehung eines Unterdrucks, der mit Hilfe einer Kolbenkraftmaschine in eine Vortriebsbewegung umgesetzt wird. Neben dem originellen Konzept begeisterte



Tom Oldach (l.) und Tobias Göcke mit dem ChemCar vor dem Start.

Foto: Dechema

die Jury das anhand von Verformungssimulationen gewichtsoptimierte Chassis, mit dem die Studenten die im Studium an der TU Dresden erworbenen Kenntnisse wirklich eindrucksvoll unter Beweis stellen konnten.

In diesem Jahr galt es, eine Distanz von 18,5 m bei einer Zuladung von 30 Prozent des Fahrzeuggewichtes zu absolvieren. Das Team »BridgeRider« der TU Dresden konnte sich deutlich von den Verfolgern,

dem Team »DRuF« der TU Clausthal und dem Team »Dampfmaschine 2.0« der TU Dortmund absetzen und nach der dritten Teilnahme erstmalig den Titel nach Dresden holen. Dieser ist mit einem Preisgeld in Höhe von 2000 Euro dotiert. Die weiteren Ränge teilten sich die Teilnehmer der TU Berlin, der FH Münster, der RWTH Aachen und der TU Graz.

In der Entwicklung und in der Umsetzung wurden die Studenten von der Profes-

sur für chemische Verfahrenstechnik und Anlagentechnik (Prof. Rüdiger Lange, Betreuer: Stefan Haase) unterstützt.

Alle Beteiligten bedanken sich herzlich bei den zahlreichen Sponsoren und Unterstützern. Spezieller Dank geht an Parr Instruments Deutschland GmbH, die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. sowie an die Fakultät Maschinenwesen der TU Dresden.

Tobias Göcke, Stefan Haase

## Kunst und Medizin

### Neue Ausstellung mit Grafik von Käthe Kollwitz bis Gerhard Kettner

Das Institut für Geschichte der Medizin der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus lädt zur Eröffnung der Ausstellung »Kunst und Medizin« für Freitag, den 19. Oktober 2012, ab 19.30 Uhr ins Cosel Palais ein.

Prof. Albrecht Scholz hält die einführenden Worte, den musikalischen Rahmen gestaltet Friedemann Seidlitz, Klarinette. Die Ausstellung kann bis zum 30. November 2012 von Montag bis Samstag zwischen 10 und 18 Uhr über den Seiteneingang des Cosel Palais in der 2. Etage besucht werden.

Zur Ausstellung gibt es auch ein Begleitprogramm. Am Donnerstag, den 15. November 2012, spricht ab 19.30 Uhr Prof.

Rainer Beck von der Professur für Kunstgeschichte der Hochschule für Bildende Künste Dresden zum Thema »Eros und Tod. Bemerkungen zum Menschenbild bei Otto Dix« im Festsaal des Cosel Palais.

Am 22. November 2012, ebenfalls ab 19.30 Uhr, referiert am selben Ort Prof. Doris Titze, Leiterin des Aufbaustudiengangs Kunsttherapie an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, zur »Kraft der Bilder in der Kunsttherapie«. Die musika-

lische Umrahmung gestaltet Anna Katharina Schumann – sie spielt auf unbekanntem Luftsäuleninstrumenten.

Das Institut für Geschichte der Medizin dankt dem Ehepaar Kirsten und der Bürgerstiftung Dresden für die großzügige Unterstützung der Ausstellung. **KK**

Prof. Albrecht Scholz ist ehemaliger Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin der TUD.

## Kindersachenmarkt

Gähnende Leere im Kleiderschrank? Oder platzt er eher aus allen Nähten? Ganz gleich, da könnte Abhilfe geschafft werden!

Am Mittwoch, 17. Oktober 2012 (10 bis 14.30 Uhr), findet in der Neuen Mensa an der Bergstraße ein Kindersachenflohmärkte des Campusbüros Uni mit Kind statt. **UJ**

Alle, die mit einem Stand teilnehmen möchten, können sich anmelden unter [campusbuero@tu-dresden.de](mailto:campusbuero@tu-dresden.de)

# In der Geschichte: Von der chemischen Forschung in die Chemiepraxis

## Chemiker von Weltruf an historischer Stätte in Radebeul geehrt – TUD organisierte Festakt

Fünf sächsische Chemiker von bedeutendem Rang auf einer Gedenktafel: Das ist im Programm »Historische Stätten der Chemie«, mit der die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) seit 1999 Leistungen von geschichtlichem Rang in der Chemie würdigt, bisher einmalig. Die bronzene Tafel wurde am 1. Oktober nach einem Festakt auf dem Gelände der 1875 gegründeten Salicylsäurefabrik und späteren Chemischen Fabrik Dr. F. von Heyden (heute Sitz der Arevi pharma GmbH) in Radebeul enthüllt. Alle fünf – Hermann Kolbe, Friedrich von Heyden, Rudolf Schmitt, Richard Seifert und Rudolf Müller – trugen mit ihrem Wirken zur Entstehung und erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens bei. Mit ihren Erfindungen und deren technischer Umsetzung erlangten sie Weltruf.

Von Beginn an war die Heydensche Fabrik eng mit dem Königlich-Sächsischen Polytechnikum bzw. der Technischen Hochschule Dresden verbunden. 1921 wurde sie Gründungsmitglied der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TH. Die Würdigung der historischen Stätte in Radebeul war deshalb ein gemeinsames Anliegen von GDCh, der Akademie der Sächsischen Wissenschaften in Leipzig und der TU Dresden. Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen betonte in seinem Grußwort, dass die fünf herausragenden Wissenschaftler beispielhaft die enge Verbindung zwischen Hochschulforschung und Groß-

industrie verkörpern und schlug den Bogen bis zum Zukunftskonzept der heutigen Exzellenzuniversität, an der Spitzenforschung und Technologietransfer eine untrennbare Einheit bilden. Die gegenwärtige und zukünftige Forschung in Dresden sei ohne die Leistungen, die in den vergangenen 150 Jahren erbracht wurden und schon damals »exzellent« waren, nicht denkbar.

Zwei der geehrten Chemiker, Schmitt und Müller, wirkten als Wissenschaftler und Hochschullehrer am Polytechnikum bzw. an der späteren TH. Zwei weitere, Seifert und von Heyden, hatten hier studiert. Der fünfte wiederum, Hermann Kolbe (1818 – 1884), zuletzt Professor an der Universität Leipzig, war sowohl mit seinem Schüler und Freund Schmitt als auch mit Seifert durch die Erforschung der Salicylsäure und mit von Heyden durch die industrielle Herstellung dieser Substanz verbunden. Er wurde Teilhaber der Heydenschen Fabrik, für deren Entstehung er mit seiner Synthese der Salicylsäure die Voraussetzung schuf.

Rudolf Schmitt (1830 – 1898), der bei Kolbe in Marburg studierte, 1857 sein Assistent wurde, promovierte und mit ihm verschiedene chemische Verfahren entwickelte, habilitierte 1864 über Derivate der Salicylsäure. Von 1870 bis 1898 forschte und lehrte er als Professor für Allgemeine Chemie und Chemische Technologie am Polytechnikum in Dresden. Er entwickelte die Salicylsäuresynthese von Kolbe unter CO<sub>2</sub>-Druck weiter zur Kolbe-Schmitt-Reaktion und verbesserte die Ausbeute auf nahezu 100 Prozent. Schmitt, der seine vielfältigen Forschungsergebnisse in seine Vorlesungen einfließen ließ, förderte besonders die praktisch-experimentelle Aus-

bildung der ihm anvertrauten Studenten. Zwei seiner bekanntesten waren Friedrich von Heyden und Richard Seifert.

Friedrich von Heyden (1838 – 1926) richtete sich nach seinem Chemie-Studium und der Promotion bei Schmitt in einer Remise der Villa Adolpha auf der Leipziger Straße in Dresden ein Labor ein und untersuchte auf Anregung seines Professors die antiseptischen Eigenschaften der Salicylsäure. Als Kolbe einen geeigneten Kandidaten suchte, der seine Synthese vom Labor- in den technischen Maßstab überführt, fand er ihn in von Heyden. Dem gelang es mit seinem Verfahren, weltweit zum ersten Mal einen synthetischen Arzneiwirkstoff industriell herzustellen. Damit gilt er als einer der Begründer der modernen Arzneimittelindustrie. 1874/75 gründete von Heyden seine Salicylsäurefabrik in Radebeul, die als einer der Vorgängerbetriebe des Arzneimittelwerkes Dresden zum größten Chemieunternehmen Sachsens werden sollte. Auf Beschluss der Chemischen Abteilung der TH Dresden erhielt von Heyden 1924 die Ehrendoktorwürde.

Richard Seifert (1861 – 1919) studierte bis 1885 bei Schmitt und war als dessen Assistent an der Weiterentwicklung der Salicylsäuresynthese beteiligt. Nach seinem Studium erhielt er daraufhin eine Anstellung als »wissenschaftlicher Chemiker« in der Heydenschen Fabrik. Unter seiner Mitwirkung und späteren Leitung wuchs das Werk rasant und entwickelte sich von einer reinen Salicylsäurefabrik zu einem chemischen Werk, in dem neue Anwendungsgebiete der Salicylsäuresynthese erschlossen und die kostengünstige Herstellung von Derivaten möglich wurden. Ein besonders erfolgreiches Derivat war der bis heute wahrscheinlich am häufigsten genutzte



Gedenktafel der GdCh für Chemiker von Weltruf, seit dem 1. Oktober 2012 in Radebeul zu besichtigen. Foto: Engmann

Arzneiwirkstoff Acetylsalicylsäure (ASS), der ab 1897 bei von Heyden produziert wurde und kurze Zeit später unter dem Namen Acetylin in den Handel kam.

Der geniale Chemiker Seifert war ein bahnbrechender Forscher und wurde deshalb auch als »Chemiker von Gottes Gnade« bezeichnet. Er entwickelte nicht nur die Rezeptur des von Lingner vermarkten Mundwassers Odol, sondern erforschte auch neue Möglichkeiten der Wundbehandlung und Desinfektion und patentierte ein Verfahren, das zur Herstellung von Süßstoffen führte. Mit dem Wirkmechanismus von Salol im Organismus, dem Phenylester der Salicylsäure, beschrieb Seifert erstmals ein Prinzip, das zu einer Leitlinie der Arzneimittelforschung wurde, die bis heute Gültigkeit hat.

Richard Müller (1903 – 1999) setzte als Vertreter der nächsten Chemikergeneration

den erfolgreichen Weg seiner Vorgänger fort. Er arbeitete seit 1931 als Laborleiter in der Chemischen Fabrik von Heyden. Dort gelang ihm 1942 die technische Herstellung von Methylchlorosilanen, den Ausgangsprodukten für Silikon. Fast zeitgleich und unabhängig von ihm entwickelte Eugene G. Rochow in den USA das gleiche Verfahren, das deshalb als Müller-Rochow-Synthese in die Geschichte der Chemie einging. Anlässlich des 50. Jahrestages dieser Erfindung erhielt der »Vater der Silikone« 1992 die Ehrendoktorwürde der TU Dresden, an der er von 1954 bis 1972 als Professor für Silikon- und Fluorcarbonchemie lehrte und sich sehr engagiert um den akademischen Nachwuchs kümmerte.

Prof. Wladimir Reschetilowski, federführend an der Vorbereitung des Festaktes beteiligt, würdigte Richard Müller als »machtvolle Persönlichkeit«, die zielstrebig und in jeder Hinsicht couragiert den Aufbau der Silikon- und Fluorchemie in der DDR vorantrieb. Unter seiner Leitung wurde nicht nur eine stattliche Anzahl neuer Silikonerzeugnisse entwickelt, sondern auch in die Großproduktion überführt. Neue Produktionsanlagen entstanden u. a. in Nünchritz, einem ausgegliederten Zweigwerk der Heydenschen Fabrik, das einst nach den Plänen von Richard Seifert errichtet worden war (heute Wacker Chemie). Zu den herausragenden Forschungsleistungen Müllers am Institut für Silikon- und Fluorcarbonchemie Radebeul, das er bis 1968 leitete, gehört die Entdeckung von Organofluorsilicaten, einer neuen Klasse chemischer Verbindungen. Im Universitätsarchiv der TU kann man seit 2005 den wissenschaftlichen Nachlass Richard Müllers einsehen.

Dr. Susanne Engmann

## Mitteilungen aus dem Personalrat

### Wieso nehmen Personalratsmitglieder in Arbeitsgruppen der Dienststelle teil und was machen die da eigentlich?

Möglicherweise wird der eine oder andere Beschäftigte der TU Dresden erfahren haben, dass »der Personalrat in Arbeitsgruppen der Dienststelle mitarbeitet«, eigentlich müsste es besser heißen, dass er »an Arbeitsgruppensitzungen teilnimmt«. Was bedeutet das?

Bevor diese Frage beantwortet werden soll, zunächst eine Vorbemerkung: Arbeitsgrundlage für den Personalrat ist das Sächsische Personalvertretungsgesetz (SächsPersVG), in dem dessen Rechte und Pflichten, damit auch Einflussmöglichkeiten und -grenzen klar geregelt sind.

Zum besseren Verständnis seien hier auszugsweise einige wesentliche Passagen daraus wiedergegeben:

Dienststelle und Personalrat sind gehalten, »vertrauensvoll [...] zum Wohle der Beschäftigten und zur Erfüllung der dienstlichen Aufgaben« (§ 2) zusammenzuarbeiten.

Aufgabe des Personalrates ist es u.a., die Beschäftigten einer Dienststelle zu vertreten. Dazu stehen ihm die Beteiligungsmöglichkeiten Anhörung (§ 73), Mitwirkung (§ 76 bis 78) und Mitbestimmung (§ 79 bis 82) zur Verfügung. Das kann zum Beispiel bedeuten:

- »Maßnahmen, die der Dienststelle und ihren Angehörigen dienen, zu beantragen«, § 73 (1) 1.
- »darüber zu wachen, dass die zugunsten der Beschäftigten geltenden Gesetze, Verordnungen, Tarifverträge, Dienstvereinbarungen und Verwaltungsanordnungen durchgeführt werden«, § 73 (1) 2.
- »Anregungen und Beschwerden von Beschäftigten entgegenzunehmen und, falls diese berechtigt erscheinen, durch Verhandlung mit dem Dienststellenleiter auf ihre Erledigung hinzuwirken«, § 73 (1) 3.
- »Vorbereitung von Verwaltungsanordnungen [...] für die innerdienstlichen, sozialen und persönlichen Angelegenheiten der Beschäftigten«, § 77 (1) 1.
- Mitwirkung bei der »Übertragung von Dienststellenaufgaben an Privatpersonen oder wirtschaftliche Einrichtungen«, § 77 (1) 3.
- Mitwirkung bei der »Aufstellung [...] des Frauenförderplanes nach § 4 Sächs FFG.«, § 77 (1) 4.
- Mitwirkung bei ordentlichen Kündigungen, § 78
- Eingeschränkte bzw. volle Mitbestimmung in Personalangelegenheiten, z.B. bei Einstellung und Eingruppierung, Übertragung anderer Tätigkeiten, Versetzung, Beförderung, Ablehnung von Anträgen, Gestaltung der Arbeitszeit, Gesundheitsfragen (§ 80 f), aber auch bei »vollständiger oder teilweiser Untertragung einer Nebentätigkeit« (§ 80 (1) 10.), bei der »Aufstellung des Urlaubsplans, Festsetzung der zeitlichen Lage des Erholungsurlaubs für einzelne Beschäftigte, wenn zwischen dem Dienststellenleiter und den beteiligten Beschäftigten kein Einverständnis erzielt wird.« (§ 81 (2) 3.) oder bei der »Regelung der Ordnung in der Dienststelle und des Verhaltens der Beschäftigten« (§ 81 (2) 10.) usw.

Funktionen zur Wahrnehmung dieser Rechte und Pflichten sind Kontrolle und Überwachung (Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Rundschreiben usw.) sowie Unterstützung (z. B. Bekämpfung von Unfall-, Gesundheitsgefahren nach SächsPersVG § 74, ArbSchG § 5, BildscharbVO § 3) und Beauftragung (z.B. Dienstvereinbarungen nach SächsPersVG § 84 für Tatbestände, bei denen gesetzliche oder tarifrechtliche Regelungen nicht bestehen sowie § 80 und 81(2)).

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben ist der Personalrat rechtzeitig und umfassend durch die Dienststelle zu informieren. Eine Möglichkeit dazu besteht in der

Teilnahme von Personalratsmitgliedern in Arbeitsgruppen (AG) der Dienststelle. Neben dem Informationsgewinn ergibt sich damit zusätzlich eine Möglichkeit, durch Aufklärung (Verfahrensweisen, Folgen), geäußerte Meinungen, Bedenken und Sorgen rechtzeitig Einfluss zu nehmen und von vornherein Fehlentwicklungen zu vermeiden.

In diesen Arbeitsgruppen werden deswegen einzelne Mitglieder des Personalrates:

- zuhören, nachfragen, verstehen, Hinweise geben (z. B. auf Verfahrensweisen lt. SächsPersVG zur Beteiligung des PR entsprechend § 73, 76, 79; bei der praktischen Umsetzung von Verfahrensvorschriften; wenn etwas Diskutiertes gegen Gesetze, z.B. SächsPersVG § 72, AGG, SGB bzw. TV-L usw. verstößt; auf mögliche Folgen von Entscheidungen und Vorgehensweisen),
- auf Transparenz und Verbindlichkeiten (Verantwortung, Termine) achten,
- Fragen, Diskussionspunkte, Anregungen in die Sitzungen des gesamten Personalrates mitnehmen, um diese auszuwerten, sich als Gremium einen Standpunkt zu bilden,
- als Person eine Meinung äußern, die allerdings nicht verbindlich für den gesamten Personalrat ist, denn: Verbindliche Äußerungen – genau wie die Entgegennahme von Erklärungen gegenüber dem Personalrat – erfolgen nur durch die Vorsitzende (§ 34 SächsPersVG).

Die Rechte des Personalrates bleiben ungeachtet dieser Mitarbeit durch einzelne Personalratsmitglieder vollumfänglich bestehen. Die entsprechenden Maßnahmen oder Vorgänge müssen dem Gremium vor Umsetzung in der Dienststelle zur jeweiligen gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligung zur gemeinsamen Beschlussfassung vorgelegt werden:

- Bei der Anhörung nach § 73 sind die entsprechenden »Angelegenheiten auf Verlangen« des Personalrates zu erörtern.
- Bei der Mitwirkung nach § 76 ff »ist die beabsichtigte Maßnahme vor der Durchführung mit dem Ziele einer Verständigung rechtzeitig und eingehend [...] zu erörtern« und der Personalrat kann begründete Einwendungen erheben. Gegebenenfalls hat die übergeordnete Dienststelle (in dem Fall das SMWK) zu entscheiden.
- Bei der Mitbestimmung nach § 79 ff kann die Maßnahme grundsätzlich (d. h. es gibt Ausnahmen) nur mit Zustimmung des Personalrates getroffen werden, der eine Begründung von der Dienststelle verlangen kann. Bei Nichteinigung kann der Vorgang auch in diesem Fall der übergeordneten Dienststelle (dem SMWK) vorgelegt werden, die sich mit der bei ihr zuständigen Personalvertretung (dem Hauptpersonalrat beim SMWK) zu verständigen hat. Erfolgt auch hier keine Einigung entscheidet eine Einigungsstelle (§ 85) bzw. wird von der obersten Dienstbehörde in Abhängigkeit von der jeweiligen Angelegenheit (nach Gesetzestext, z. B. bei § 80) lediglich eine Empfehlung zur Entscheidung eingeholt.

Jeder Beschäftigte der TU Dresden kann sich mit Fragen, Hinweisen, Überlegungen direkt an die Arbeitsgruppen wenden (siehe auch [http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/reaktoratskollegium/tudo/wir\\_ueber\\_unsbuhlig](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/reaktoratskollegium/tudo/wir_ueber_unsbuhlig)). Entsprechende Anliegen, Überlegungen und Fragen können gern auch über den Personalrat eingebracht werden. Die aktive Teilnahme möglichst vieler Mitarbeiter ist deshalb so wichtig, weil es sowohl für die Dienststelle als auch für den Personalrat unmöglich ist, alle Folgen, Probleme und Schwierigkeiten im Detail zu überschauen. Nur die einzelnen Mitarbeiter sind die Experten ihrer Tätigkeit an ihrem Arbeitsplatz und kennen die konkreten Problemstellen ihrer Arbeit. So sieht der Personalrat in dieser aktiven Teilnahme eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass der Umgestaltungsprozess an der Universität gelingt – auch im ureigensten Interesse der Mitarbeiter selbst.

Dr. Christina Janz,  
Personalratsvorsitzende;  
Dr. Claudia König,  
Stellv. Personalratsvorsitzende

## Jede Stimme für den Tanzverein zählt!



»1000 Euro für das Kinder- und Jugendtanzstudio an der TU Dresden – jede Stimme zählt!« Mit diesem Aufruf wendet sich das Kinder- und Jugendtanzstudio der TU Dresden an die TUD-Mitarbeiter und an die kulturell interessierte Öffentlichkeit. »Unterstützen Sie das Kinderensemble der TU Dresden. Mit Ihrer Stimme können Sie uns eine Spende in Höhe von 1000 Euro sichern«, erklärt das Studio. Hintergrund: Ab sofort kann man auf [www.ing-diba.de/verein](http://www.ing-diba.de/verein) für das Kinder- und Jugendtanzstudio an der TU Dresden im Rahmen der Aktion »DiBadu und DeinVerein« abstimmen. Bei dieser Aktion werden deutschlandweit insge-

samt 1 000 000 Euro an 1 000 gemeinnützige Vereine gespendet. Dabei zählt jede Stimme, denn die 1 000 dort registrierten Vereine, die bis 6. November 2012 die meisten Stimmen sammeln, erhalten eine Spende in Höhe von 1 000 Euro.

Das Kinder- und Jugendtanzstudio engagiert sich seit 1977 für Tanzinteressierte im Alter von 3 – 17 Jahren. Die 1 000 Euro möchte der Verein für künstlerisch-pädagogische Arbeit einsetzen. Alle Informationen zur Aktion hier: [www.ing-diba.de/abstimmen](http://www.ing-diba.de/abstimmen) Kontakt: [www.kinder-und-jugendtanzstudio-der-tud.de](http://www.kinder-und-jugendtanzstudio-der-tud.de)

Ansprechpartner Katja Nieland Foto: MZ/Liebert

## Lernobjekte – gemeinsam und interkulturell

### Fremdsprachenlehrer aus Polen und Sachsen können gemeinsam Medienkompetenzen erwerben

LOG-IN – ein Projekt mit diesem Kurznamen möchte Lehrern aller Fremdsprachen in der sächsisch-polnischen Grenzregion mediendidaktische Kompetenzen vermitteln. LOG-IN steht für »Lernobjekte – gemeinsam – interkulturell« und bildet im Bereich des fertigkeitorientierten Einsatzes von Neuen Medien und Technologien im Sprachunterricht weiter.

An diesem interessanten Projekt arbeitet das Multimediale Sprachenzentrum (MSZ) der TU Dresden unter Leitung von Antje Neuhoft und Ewa Zschäbitz als inhaltliche Koordinatorin zusammen mit zwei erfahrenen Projektpartnern – dem Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft gGmbH und der Euro-Szkola Sp. z o.o. aus Zgorzelec in Polen. Das Projektvorhaben wird aus Mitteln des Operationalen Programmes der grenzüberschreitenden

Zusammenarbeit Sachsen-Polen 2007 – 2013 realisiert.

Am 20. und 27. September 2012 fanden die Auftaktkonferenzen in Zgorzelec und Dresden statt. Die insgesamt etwa 50 sächsischen und polnischen Teilnehmern, die der Einladung gefolgt waren, zeigten großes Interesse, was das Projektkonsortium ihnen in den nächsten 30 Monaten anbieten kann:

Die Schulungen der ersten Projektphase finden als sechswöchige Online-Kurse berufs begleitend im Zeitraum Oktober 2012 bis Oktober 2013 statt. Der Zeitaufwand für die Teilnehmern liegt bei etwa fünf Stunden wöchentlich, die frei einteilbar sind. Interessierte können sich für folgende Kurse einschreiben: Online Unterrichten, Interaktive Übungen, Kooperatives Schreiben, Mündliche Kommunikation, Wortschatzarbeit, Arbeit mit Lernobjekten in der Online-Datenbank.

Die Kurse bauen nicht aufeinander auf, so dass die Teilnahme sowohl an nur einem Kurs, an mehreren oder auch allen Schulungen möglich ist. Obwohl alle Kurse jeweils in Deutsch bzw. Englisch

und Polnisch angeboten werden, stehen sie Lehrenden ALLER Fremdsprachen offen – die Inhalte beziehen sich nicht auf einzelne Sprachen. Vor jeder Online-Schulung besteht die Möglichkeit, an einem einführenden Präsenzworkshop teilzunehmen. Qualifizierte E-Learning-Experten aus Deutschland, Großbritannien und Polen unterstützen als Tutoren die Teilnehmer während der gesamten Online-Phasen durch intensive Betreuung.

Mit den zunächst neu erworbenen bzw. vertieften Kompetenzen sollen im Projektverlauf multimediale Lehr- und Lernmaterialien, zunächst für Deutsch und Polnisch als Fremdsprache, später auch für andere Sprachen, in einer Online Datenbank erstellt werden.

Alle am Projekt interessierten Personen sind zur Teilnahme an den Schulungen herzlich eingeladen. **Renata Kosinski**

➔ Weitere Informationen zu dem LOG-IN-Projekt und Details zu den einzelnen Schulungen sowie die Online-Anmeldung finden Sie unter <http://www.log-in-projekt.eu>

## Verdienste um Rechenmeister der frühen Neuzeit

### Prof. Stefan Deschauer erhält Adam-Ries-Sonderpreis 2012

Auf der Mitgliederversammlung des Adam-Ries-Bundes e.V. (ARB) am 6. Oktober 2012 in Annaberg-Buchholz wurde der Inhaber der Professur für die Didaktik der Mathematik der TU Dresden mit dem Adam-Ries-Sonderpreis 2012 »für seine umfangreichen Arbeiten zu den Rechenmeistern der frühen Neuzeit, insbesondere für die Übertragung des 2. Rechenbuches von Adam Ries ins Hochdeutsche« ausgezeichnet. In seiner Laudatio ging der Vorsitzende des ARB, Prof. Rainer Gebhardt, auf die besonderen Leistungen des Preisträgers ein.

So publizierte Professor Deschauer 1991 das 2. Adam-Ries-Rechenbuch von 1522 und ergänzte die zweite Auflage (1525) des in der Commerzbibliothek der Handelskammer Hamburg aufgefundenen 1. Rechenbuchs. 1992, anlässlich des 500. Geburtstages von Adam Ries, edierte

und kommentierte er diese Ausgabe des 1. Rechenbuches vollständig. Gleichzeitig legte er das 2. Rechenbuch in einer modernen Textfassung mit Kommentar und metrologischem Anhang sowie einer Einführung in Leben und Werk des Rechenmeisters vor.

Seit 1992 beteiligte er sich an den Annaberger Rechenmeister-Kolloquien mit insgesamt siebzehn Beiträgen. So sprach er über Adam Ries, Conrad Feme(n), Willibald Peer, Johan Bierbauch, Nickel Zweichlein alias Gick, Erhart von Ellenbogen, Georg Reychelstain, Caspar Peucer, Marx Hoff, Johann Schreckenberger und Georg Höflin. Weitere Themen waren der älteste mathematische Druck Dresdens, eine kleine anonyme Arithmetik (Nürnberg, 1530?) aus der British Library und Bemerkungen zu den mathematischen Quellen für den elsässischen Kaufhandel im 16. Jahrhundert.

Professor Deschauer veröffentlichte 2003 »Die Arithmetik-Vorlesung des Georg Joachim Rheticus: Wittenberg 1536 – Eine kommentierte Edition der Handschrift X – 278 (8) der Estnischen Akademischen

Bibliothek« und 2010 »Die Rigischen Rechenbücher – Spiegel einer lokalen mathematischen Tradition im Ostseeraum«.

Letzter Anstoß für eine Auszeichnung war das im Frühjahr erschienene Buch »Das macht nach Adam Riese – die praktische Rechenkunst des berühmten Meisters Adam Ries« mit der Übertragung ins Hochdeutsche.

Der Adam-Ries-Sonderpreis wird für Leistungen, die dem Wirken des Rechenmeisters Adam Ries und dem Adam-Ries-Bund verpflichtet sind, vergeben. Der ARB mit seinen über 200 Mitgliedern weltweit hat seinen Sitz in der Berg- und Adam-Ries-Stadt Annaberg-Buchholz. Der Verein ist Betreiber des Adam-Ries-Museums, Träger des Adam-Ries-Schülerwettbewerbes, Organisator wissenschaftlicher Veranstaltungen zu den Rechenmeistern der frühen Neuzeit und Koordinator der Erforschung der Nachfahren des Rechenmeisters.

Prof. Rainer Gebhardt

➔ Weitere Informationen: [www.adam-ries-bund.de](http://www.adam-ries-bund.de) [www.adam-ries-museum.de](http://www.adam-ries-museum.de)

## Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u. a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Vom 8. bis 18. Juni 2012 unternahmen zehn Studenten der Professur für Romanistische Kulturwissenschaft eine Exkursion nach Madrid. Die GFF unterstützte sie dabei mit einer teilweisen Übernahme der Reisekosten. Im Vordergrund der Exkursion stand die Auseinandersetzung mit der spanischen Sozialbewegung »Movimiento 15M«. Vor- und Nachbereitung zur Reise hatten die Teilnehmer im Sommersemester 2012 ein Seminar mit dem Titel »Espacios culturales y Movimientos« besucht.

Rico Pohling, Promotionsstudent der Fachrichtung Psychologie, nahm vom 12. bis 16. Juni 2012 an der internationalen Summer School »Evolution of Morality« am Forum Scientiarum der Universität Tübingen teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Er nahm im Rahmen der Summer School an einem mehrtätigen Workshop zusammen mit Doktoranden aus verschiedenen Ländern teil, der von zwei renommierten Forschern auf dem Gebiet der Moralität geleitet wurde. Diese seltene Gelegenheit des interdisziplinären und internationalen Austausches von Forschern ermöglichte ihm wertvolle Impulse für und Rückmeldungen zu seinem Dissertationsprojekt »Diagnostik moralischer Sensitivität«.

Franziska Jungmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie der Fachrichtung Psychologie, nahm vom 26. bis 28. Juni 2012 an der IWP International Conference 2012 in Sheffield, Großbritannien, teil, wobei sie von der GFF mit einem Zuschuss zur Tagungspauschale gefördert wurde. Sie stellte hier erste Ergebnisse einer weiterführenden Datenauswertung vor, die auf einer repräsentativen Erhebung der deutschen Erwerbsbevölkerung beruhte. In der Erhebung wurde untersucht, inwieweit Parameter der Arbeitsgestaltung Einfluss auf Gesundheit, Wohlbefinden und die Absicht, bis zum offiziellen Renteneintrittsalter zu arbeiten, haben. Dabei wurde auf Unterschiede zwischen Unternehmen und Angestellten fokussiert.

Christoph Ziegler, Doktorand am Institut für Physikalische Chemie, wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss unterstützt. Dadurch wurde ihm die Teilnahme an der »Gordon Research Conference on Noble Metal Nanoparticles« ermöglicht, die vom 17. bis 22. Juni 2012 in South Hadley, USA, stattfand.

Alexander Rüfer von der Professur für Technische Chemie nahm am 15<sup>th</sup> International Congress on Catalysis teil, der vom 1. bis 6. Juli 2012 in München stattfand. Die GFF unterstützte ihn mit einem Zuschuss für die Teilnahmegebühr. Die Konferenz stellt die weltweit renommierteste Katalysekonferenz dar, die lediglich alle vier Jahre stattfindet. Rund 2200 Forschende auf dem Gebiet der Katalyse waren eine Woche versammelt, um sich über den Fortschritt innerhalb ihres Fachgebietes zu informieren und über die neuesten Entwicklungen auszutauschen. Somit stellte die Konferenz die ideale Plattform dar, die laufenden Forschungsarbeiten der Professur für Technische Chemie auf dem Gebiet der heterogenen Gasphasenkatalyse zu präsentieren und mit Experten ins Gespräch zu kommen.

Dr. Ulrike Böhm, Lehrerin im Hochschuldienst am Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung, erhielt von der GFF einen finanziellen Zuschuss für Konferenzgebühren. Dies ermöglichte ihr die Teilnahme an zwei internationalen Tagungen: Auf der World Conference on Physics Education (WCPE 2012), die vom 1. bis 6. Juli 2012 in Istanbul, Türkei, stattfand, hielt sie einen Vortrag zum Thema »Helping primary teacher students to overcome their lack of motivation teaching science«. Auf dem 12<sup>th</sup> International Congress on Mathematical Education (ICME-12), der vom 8. bis 15. Juli in Seoul, Südkorea, stattfand, war sie ebenfalls mit einem eigenen Vortrag vertreten.

Die Geförderten bedanken sich recht herzlich bei der GFF! **Steffi Eckold**

# Mit Mentor den Berufseinstieg leichter packen

## Sechster Kurs des Mentoring-Programms startet

»Dein Ziel Berufseinstieg? – Mit Mentoring dort ankommen«, so lautet das Motto des Mentoring-Programms der TU Dresden, in dem Studenten durch Fach- und Führungskräfte aus sächsischen Unternehmen und Institutionen unterstützt werden. Im Wintersemester 2012/2013 startet bereits der sechste Kurs des durch den Europäischen Sozialfonds und das Sächsische Ministerium für Wissenschaft und Kunst geförderten Programms. Alle Studenten der Technischen Universität Dresden haben erneut die Chance, sich auf einen der Programmplätze zu bewerben.

Fragen wie: »Was kommt nach dem Studium?«, »Wie schaffe ich den Berufseinstieg?« oder »Wo liegen meine Stärken und wie kann ich diese im Bewerbungsge-

spräch unterstreichen?« werden im Mentoring-Programm ganz individuell beantwortet. So ist es nicht verwunderlich, dass die Programmplätze heiß begehrt sind. In den vorangegangenen fünf Kursen haben sich insgesamt 424 Studenten beworben. Gefördert wurden davon 82 Teilnehmer, die in den persönlichen Beziehungen zu ihrem jeweiligen Mentor oder ihrer jeweiligen Mentorin zu sogenannten »Mentees« wurden. Ein inzwischen auf über 120 Mentoren in über 80 Unternehmen angewachsener Mentorenpool garantiert ein fachlich überaus vielseitiges Betreuungsangebot für die Studenten.

Ziel des Programms ist es, die Fragen der Studenten zu beantworten, ihnen die Unsicherheiten vor dem Berufseinstieg zu nehmen und sie – so gut es geht – auf das, was nach dem Studium kommen kann, vorzubereiten. Dazu wird jeder der Studenten in einem individuellen Vermittlungs-

prozess mit einem von ihm ausgewählten Mentor zusammengebracht. Der Mentor hat den nicht immer leichten Schritt ins Berufsleben bereits gemeistert und ist bereit, seine Erfahrungen mit dem Mentee zu teilen. Dabei steht er mit Rat und Tat zur Seite und gibt Tipps, worauf es beim Berufseinstieg wirklich ankommt. So können Ängste in Bezug auf den Berufseinstieg abgebaut und persönliche Fertigkeiten verbessert werden.

Doch nicht nur die Mentees profitieren von diesen Beziehungen. Viele Mentoren berichten über sehr persönliche Begegnungen durch das Mentoring, die ihnen Einblicke in die studentische Welt geben. So gelingt es den Mentoren auch, frühzeitig Kontakt zu hochqualifizierten, akademischen Fachkräften zu gewinnen, die mit ihrem Wissen sehr gewinnbringend für das Unternehmen sein können. Die Rückmeldungen der Studenten zeigen, dass nicht

nur der Austausch mit den Mentoren bereichernd ist, sondern auch die regelmäßigen Treffen mit den anderen Teilnehmern. Durch diese Treffen, die ebenfalls Teil des Programms sind, bekommen die Mentees immer wieder neue Anregungen für Fragen und Themen. Diese können sie dann individuell mit ihren Mentoren besprechen.

Nun bietet das Mentoring-Programm zum sechsten Mal die Möglichkeit, sich ausführlich über den Berufseinstieg zu informieren und erste wichtige Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen.

Alle Studenten, die unbeantwortete Fragen haben und diese gerne einem berufserfahrenen Mentor stellen wollen, können sich bis zum 15. November 2012 bewerben.

**Franziska E. Pschera**

➔ Weitere Informationen unter: <http://tu-dresden.de/mentoring>



Prozess  Optimiererin

Science For A Better Life

**Phenwisa Niyamakom**, Ingenieurin bei Bayer, verfolgt täglich ein Ziel: Die Welt ein bisschen besser zu machen. Diese Leidenschaft ist es, die uns verbindet und uns die Suche nach dem Neuen niemals aufgeben lässt. Wir nennen es den Bayer-Spirit. Wenn auch Sie ihn spüren, ist es höchste Zeit, zu uns zu kommen.

[www.myBayerjob.de](http://www.myBayerjob.de)

 **Bayer**

# Präventionsweichen jetzt stellen

## Kongress für Versorgungsforschung: Was muss schon heute für die Gesundheit 2030 getan werden?

Der 11. Deutsche Kongress für Versorgungsforschung und der 4. Nationale Präventionskongress befassten sich Ende September in Dresden mit Zukunftskonzepten für Prävention und Patientenversorgung. Schwerpunktthema war die (Re-)Integration der Zahnmedizin in die Medizin.

»Der Mund ist der Spiegel des Menschen«, sagte schon Goethe. Das Zitat verdeutlicht die enge Verknüpfung von Medizin und Zahnmedizin. Zahnärzte sind nicht nur Experten für Zahnerhaltung – sie können beim Blick in den Mund auch Symptome diverser Krankheiten erkennen. Doch auch wenn zum Beispiel aufgrund einer Zahnbetterkrankung der Verdacht auf einen Diabetes besteht, darf der Zahnarzt nicht zu einem Allgemeinmediziner überweisen. Nur empfehlen. Dabei schlummert in den Entdeckungen der Dentisten ein riesiges Präventionspotenzial. Studien ergaben, dass in einigen Altersgruppen öfter der Zahnarzt als ein Hausarzt konsultiert wird.

Die zentralen Fragen des Doppelkongresses mit über 500 Teilnehmern unter dem Motto »Prävention und Versorgung 2012 für die Gesundheit 2030« lauteten: Wie werden Patienten heute real behandelt? Wie lassen sich Fehlentwicklungen in der medizinischen und zahnmedizinischen Versorgung unter präventiven Gesichtspunkten steuern? Erstmals trat die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde als Mitveranstalter neben dem Deutschen Verband für Gesundheitswissenschaften und Public Health sowie dem Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung auf. »Damit wird

der Weg der Integration der Zahnmedizin in die Medizin konsequent weiter beschritten«, sagte Kongresspräsident Professor Thomas Hoffmann, Direktor der Poliklinik für Parodontologie und Geschäftsführer der Direktor der UniversitätsZahnMedizin Dresden. Diese Reintegration stelle keine fixe Idee dar, sondern sei vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der immer wieder aufgezeigten Zusammenhänge zwischen oraler und systemischer Gesundheit unabdingbar. Professor Wilhelm Kirch, Direktor des Instituts für Klinische Pharmakologie der Medizinischen Fakultät der Technischen Universität Dresden, und ebenfalls Kongresspräsident definierte: »Prävention als vorausschauende Vermeidung gesundheitlicher Risiken und Förderung von Gesundheitspotenzialen wird zu einer neuen Herausforderung: für die europäische und die Bundespolitik, für die Forschung der Gesundheitswissenschaftler an den Universitäten und die Praxis der Gesundheitsförderung in Gemeinden und Schulen, in der Wirtschaft und im Gesundheitswesen.« Dies sei nicht durch ein Mehr an Technik zu lösen.

Versorgungsforschung macht die Qualität medizinischer Leistungen transparent und zeigt auf, wo Unter-, Über- und Fehlversorgung herrscht. So bemängeln Experten immer wieder, dass Kindern bei Infektionen der oberen Atemwege zu viele Antibiotika verordnet werden, obwohl die meisten Infektionen virusbedingt sind. Dementen würden zu viele Neuroleptika verschrieben, obwohl »Aktivierende Pflege« und physiotherapeutische Maßnahmen helfen, Beruhigungsmittel einzusparen. Auch Massagen bei Patienten mit chronischen Rückenbeschwerden bringen keinen nachhaltigen Effekt.

Versorgungsforscher haben nachgewiesen, dass Zahnfleischentzündungen eng mit Krankheiten wie Diabetes, Bluthoch-



Medizin und Zahnmedizin sind eng verknüpft. Zahnärzte können beim Blick in den Mund des Patienten oftmals Krankheiten erkennen. Foto: Claudia Heck/pixelio.de

druck oder Demenz verbunden sind. Auch deshalb treten sie vehement dafür ein, dass die Professionelle Zahnreinigung (PZR) als anerkannte Präventionsmethode von den Gesetzlichen Krankenkassen übernommen wird. »Geld soll vernünftig an-

gelegt werden und der therapeutische Fortschritt soll beim Patienten ankommen«, sagte Professor Gerd Glaeske vom Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen und Hauptgeschäftsführer des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung.

Sachverständige der Versorgungsforschung beraten die Politik. Dennoch kommen nur 30 Prozent der Vorschläge dort an. Und das meist erst nach zehn, zwölf Jahren. »Man muss einen langen Atem haben«, kommentiert Glaeske diese Zahlen. So führte die Einführung der Praxisgebühr nachweislich nicht zu einer Verringerung der Arztkontakte pro Jahr. Im Gegenteil. Experten beachten einen »Flatrate-Effekt«: einmal pro Quartal bezahlt, werden beliebig viele Fachpraxen aufgesucht. Mit durchschnittlich 18 Arztkontakten jährlich pro Versichertem sind die Deutschen diesbezüglich Weltmeister. Sozial schwache, ältere Menschen gehen dafür zu spät zum Arzt.

Für noch bedenklicher hält Kongresspräsident Professor Holger Pfaff, Direktor des Instituts für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft der Universität Köln, dass publiziertes Leitlinien-Wissen bei Ärzten zu wenig abrufbar ist. So kannte beispielsweise nur ein Viertel der Befragten den Inhalt der Hypertonie-Leitlinie. »Es dauert zehn Jahre, bevor es alle drauf haben, dann gibt es oft schon neues Wissen«, so Pfaff. Hier müsse gefragt werden, warum manche Mediziner und Kliniken schnell und innovativ, andere so langsam seien.

Dagmar Möbius

➔ Weitere Infos:  
[www.dkvf2012.de](http://www.dkvf2012.de)

Im Frühjahr 2013 findet erstmals die DNGF-Spring-School in Köln statt. Damit will das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung e.V. Interessierten einen Einstieg in die Begriffe und theoretischen Modelle der Versorgungsforschung bieten und Grundlagen qualitativer und quantitativer Methoden in der Versorgungsforschung vermitteln. [www.dnfv.de](http://www.dnfv.de)

## Kalenderblatt

Vor 260 Jahren, am 16. Oktober 1752, wurde der deutsche Schriftsteller und Aufklärer Freiherr Adolph Franz Friedrich Ludwig Knigge geboren. Bekannt wurde Knigge vor allem durch seine Schrift »Über den Umgang mit Menschen«. Sein Name steht heute stellvertretend, aber irrtümlich für Benimmratgeber, die mit Knigges eher soziologisch ausgerichteten Werk im Sinne der Aufklärung nichts gemein haben. Die Knigges gehören zum niedersächsischen Uradel. Sie hatten jedoch nie ein »von« im Namen. Die Grabplatte des Freiherrn im Bremer Dom zeigt seinen Namen in der allein richtigen und adelsrechtlich anerkannten Form: »Adolf Freiherr Knigge«, also ohne »von«.

1788 erschien die erste Ausgabe seines am weitesten verbreiteten Werkes »Über den Umgang mit Menschen« (heute einfach kurz als »Knigge« bekannt). Knigge beabsichtigte damit eine Aufklärungsschrift für Taktgefühl und Höflichkeit im Umgang mit den Generationen, Berufen und Charakteren, die einem auch Enttäuschungen ersparen sollte. Man kann Knigges durchdachten und weltkundigen Erläuterungen sehr wohl als angewandte Soziologie würdigen, was in den Abschnitten »Über den Umgang mit Kindern«, »Über den Umgang mit Ärzten«, »Über den Umgang mit Jähzornigen«, »Über den Umgang mit Schurken« und nicht zuletzt »Über den Umgang mit sich selbst« deutlich wird.

Irrtümlicherweise wurde dieses Buch späterhin als Benimmbuch missverstanden, oft nur nach Hörensagen. Dieses Missverständnis verstärkte bereits der Verlag, indem er nach dem Tode von Knigge das Werk um Benimmregeln erweiterte. Heute erwartet man von einem »Knigge« meist Hinweise, wie man Rot- zu Weißweingläsern beim gedeckten Tisch zueinander gruppiert, in welcher Kleidung man eine Vorlesung zu halten hätte oder was man bei einer Einladung zum Geschäftsessen anzuziehen habe; derlei übergibt Knigge selbst jedoch völlig.

Auch im Dresdner Universitätsjournal 12/2007 wurde über die Frage der angemessenen Kleidung im Büro diskutiert. Ein Thema, das damals konträre Leserbriefe und Anrufe provozierte. [Wikipedia/mb](http://Wikipedia/mb)

## Prof. Heinz Reichmann geehrt

### Neurowissenschaftler erhält DINGEBAUER-Preis für seine Parkinson-Forschung



Prof. Heinz Reichmann. Foto: MF

Seit 2002 verleiht die Deutsche Gesellschaft für Neurologie alle zwei Jahre den

Dingebauer-Preis aus Mitteln der Dr. Friedrich-Wilhelm und Dr. Isolde Dingebauer-Stiftung. Der Preis wird für herausragende wissenschaftliche Leistungen in der Erforschung der Parkinsonschen Krankheit und anderer degenerativer Erkrankungen des Nervensystems vergeben. Der teilbare Preis kann sowohl inländischen als auch europäischen Neurowissenschaftlern verliehen werden.

Prof. Heinz Reichmann, Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus und Dekan der Medizinischen Fakultät der TU Dresden, ist diesjähriger Preisträger und nahm die Auszeichnung am 27. September in Hamburg entgegen. Das Preis-Komitee ehrt damit seine Forschungen zu Grundlagenwissenschaften und klinischen Aspekten der Parkinson-Krankheit. Zweiter Preisträger ist Prof. Andrew Lees, London.

Seit 1996 leitet Prof. Heinz Reichmann die Klinik und Poliklinik für Neurologie am Dresdner Universitätsklinikum

Carl Gustav Carus. Zuvor arbeitete er in Konstanz, am Institute of Neurology der Columbia University in New York und als Professor für Neurologie an der Universität Würzburg. Das Studium der Humanmedizin schloss er 1979 in Freiburg ab. Seine Arbeitsschwerpunkte sind neuromuskuläre Erkrankungen, extrapyramidale Bewegungsstörungen wie Parkinson, Neurosarkoidose sowie Störungen des Energiestoffwechsels in Gehirn und Muskel.

Prof. Reichmann ist Präsident der European Neurological Society (ENS). Sein Rat ist seit vielen Jahren in zahlreichen Berufsverbänden gefragt – so ist er beispielsweise auch im Vorstand der Deutschen Parkinson Gesellschaft. Er ist »Fellow of the Royal College of Physicians« und Mitglied der »American Academy of Neurology« sowie der »Royal Society of Medicine and the Movement Disorder Society«. Zusätzlich übernimmt Prof. Reichmann editoriale Aufgaben für eine Anzahl einschlägiger neurologischer Fachjournale. Konrad Kästner

## Werkzeugmaschinen im Fokus

### 2. Kolloquium des SFB/TR 96 »Thermo-Energetische Gestaltung von Werkzeugmaschinen«

Am 24. und 25. Oktober 2012 findet das zweite Kolloquium des SFB/TR 96 am Fraunhofer IWU in Chemnitz statt. Nach der erfolgreichen Dresdner Auftaktveranstaltung im November 2011 stehen nun erste Ergebnisse zur Modellierung und Simulation von Komponenten und Baugruppen von Werkzeugmaschinen im Mittelpunkt der zweitägigen Veranstaltung.

An den drei Standorten Aachen, Chemnitz und Dresden werden unterschiedliche Lösungsansätze für die steuerungsintegrierte Korrektur thermisch bedingter Strukturverformungen in spanenden Werkzeugmaschinen verfolgt. Von diesen wird

eine unterschiedliche Wirksamkeit bzw. Eignung für verschiedene Einsatzfälle erwartet. Bevor diese in der Praxis umgesetzt werden können, müssen Wärmequellen und Wärmeübertragung beschrieben werden. Außerdem bedarf die Umsetzung der Konzepte in den CNC-Steuerungen effizienter Verfahren, um die thermisch bedingte Strukturverformung zu modellieren und beschreiben zu können. Für die Korrekturverfahren sowie die Berechnung der notwendigen Achs-Korrekturen ist die Systemsimulation unter anderem an einem prozessaktuellen Werkzeugmaschinenabbild erforderlich. Um die Praxisrelevanz bewerten zu können, werden die Einzellösungen nach und nach in ein betriebswirtschaftlich orientiertes Gesamtmodell integriert. red

➔ Programm und Anmeldeformular unter: <http://transregio96.de>.

## Kooperativ forschen

### Dr. Iris Eke vertritt Interessen des wissenschaftlichen Nachwuchses



Dr. Iris Eke.

Foto: privat

Die OncoRay-Wissenschaftlerin Dr. Iris Eke wurde soeben auf Grund ihrer herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Strahlenbiologie während der 58. Jahrestagung der »Radiation Research Society« (RSS) in San Juan, Puerto Rico, als Mitglied des Scholara-Training (SIT) Committee der RSS ausge-

## Wachstum kontra Nachhaltigkeit?

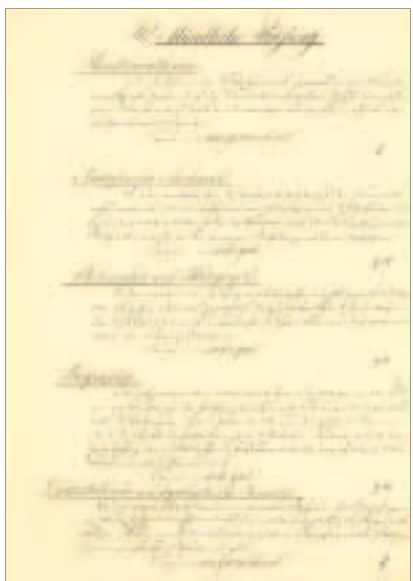
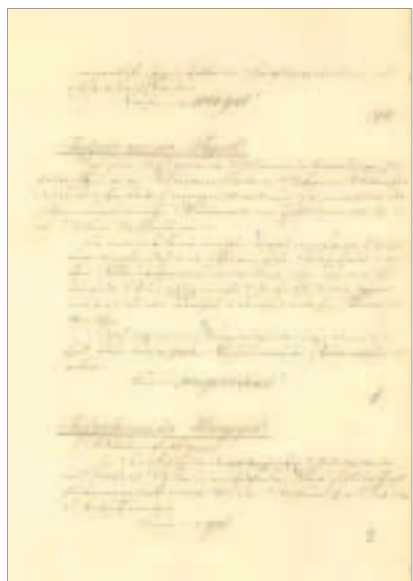
Die TU-Umweltinitiative (TUUWI) lädt alle Interessierten vom 26. bis 28. Oktober 2012 zu den 3. Grünen Hochschultagen in das Hörsaalzentrum an der Bergstraße und den Von-Gerber-Bau ein. Der Hauptvortrag am 26. Oktober 2012, 18.30 Uhr, geht von der Annahme aus, dass Nachhaltigkeit und Wachstum in einem Konflikt stehen. Er wird zum Thema »Was kommt nach dem überfälligen Abschied vom Wachstum?« von Angelika Zahrt, Ehrenvorsitzende des BUND und Mitglied des Rates für nachhaltige Entwicklung, gehalten. In einem zweiten Vortrag an diesem Abend wird Jürgen Schmidt sprechen, Gründer und Vorsitzender des Aufsichtsrates der memo AG für ökologischen Bürobedarf. Sein Thema lautet: »Nachhaltig gutes Wachstum? – Herausforderungen einer Postwachstumsökonomie am Beispiel der memo AG.«. UJ

➔ Das gesamte Programm dieser drei Tage: [www.tuuwi.de/index.php/hochschultage2012](http://www.tuuwi.de/index.php/hochschultage2012)

wählt. Die Amtszeit beträgt drei Jahre.

Das SIT-Committee vertritt die Interessen der Nachwuchswissenschaftler, organisiert Workshops und setzt sich dafür ein, dass die jungen Forscher ihre Arbeit bei den etablierten Symposien und Kongressen vorstellen können. Das SIT-Committee unterstützt die Nachwuchswissenschaftler auch mit Kommunikationsmöglichkeiten und beim Ausbilden von Netzwerken. Die internationale Fachgesellschaft »Radiation Research Society« fördert die Strahlenforschung in allen Bereichen der Naturwissenschaften. Sie will so die kooperative Forschung zwischen den Disziplinen Physik, Chemie, Biologie und Medizin hinsichtlich der Eigenschaften und Wirkungen von Strahlung erleichtern und die Verbreitung von Wissen in diesen und verwandten Bereichen durch Veröffentlichungen, Tagungen und Symposien unterstützen. Konrad Kästner

# Glückstreffer – Dokument Dresdner Lehrerbildung aufgefunden



Das fünfseitige Originalzeugnis für Alexander Witting (1861 – 1946), der von 1881 bis 1885 an der Lehrerteilung des Polytechnikums vornehmlich Mathematik und Physik studierte.

Quelle: Helga Witting/Universitätsarchiv

**60 Jahre Universitätsarchiv:  
Im Bestand findet sich  
auch diese Rarität – das  
Originalzeugnis des  
Lehramtskandidaten  
Alexander Witting aus dem  
Dresdner Polytechnikum**

neben die Universität Leipzig treten. Diese Abteilung zur Ausbildung nicht nur technischer Lehrer, sondern auch von höheren Lehrern der Mathematik und der Naturwissenschaften, war etwas Besonderes; sie war die erste an einer deutschen technischen Bildungseinrichtung. (Ihr folgte sechs Jahre später die Münchner und dann lange Zeit keine weitere.) Ihren Mathematikstudenten vermittelte sie keinesfalls nur die übliche fundierte Fachausbildung und das unverzichtbare Rüstzeug des Pädagogen. Mit Darstellender Geometrie, Geodäsie und Analytischer Mechanik gehörten auch Fächer zum selbstverständlichen Lehrinhalt, die erst Ende der 1890er Jahre – im Zuge der Unterrichtsreformbewegung – in den universitären Bildungskanon künftiger höherer Mathematiklehrer aufgenommen wurden. Mit ihrer anwendungsorientierten Ausbildung waren die Absolventen der Dresdner Lehrerteilung für die Zukunft ihres Berufsstandes also bestens gerüstet.

Heute ein Originalzeugnis der Lehrerteilung des Polytechnikums in die Hand zu bekommen ist ein Glückstreffer! Das von Alexander Witting wurde über die Zeiten bewahrt. Alexander Witting (1861 – 1946) studierte von 1881 bis 1885 an der Lehrerteilung des Dresdner Polytechnikums vornehmlich Mathematik und Physik – bei Professoren, deren Name bei Fachkollegen im In- und Ausland auch heute einen guten Klang hat: Axel Harnack, Aurel Voss, Louis Burmester, August Toepler.

Der Schulamtskandidat Witting verband das Probejahr an der Thomasschule in Leipzig mit der Arbeit an seiner mathematischen Dissertation, deren Thema er von Felix Klein erhalten hatte, im August 1886 wurde er Kleins erster Göttinger Promovend. (Zum Sommersemester 1886 war Felix Klein von der Universität Leipzig an die Universität Göttingen gewechselt.)

Alexander Witting unterrichtete Mathematik und Physik am Städtischen Gym-

nasium zum Heiligen Kreuz in Dresden – zuletzt als Professor und Oberstudienrat, war lange Zeit nebenamtlich an der TH Dresden und für die Dresdner Industrie tätig und blieb der Wissenschaft als Autor und Herausgeber verbunden. Er war Verfasser einiger sehr gefragter und wiederholt aufgelegter Bändchen der »Mathematisch-Physikalischen Bibliothek«, die er gemeinsam mit Walter Lietzmann begründet hatte. 1910 erschien sein Buch »Der mathematische Unterricht an den Gymnasien und Realanstalten nach Organisation, Lehrstoff und Lehrverfahren und die Ausbildung der Lehramtskandidaten im Königreich Sachsen«. Es gehört zu den Schriften, die Felix Klein als Präsident der Internationalen Mathematischen Unterrichtskommission herausgab. Ihre Gesamtheit zeigte den Ist-Zustand im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichtswesen der verschiedenen Staaten und Länder und bildete das Fundament, von dem aus die Verände-

rungen und Reformen angestoßen werden konnten, die ein der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung angemessener Unterricht erforderte. Es überrascht nicht, dass um 1909/10 ein reger sachbezogener Gedankenaustausch zwischen Felix Klein und Alexander Witting stattfand. Das Überraschende ist, dass es noch eine größere Anzahl von originalen dienstlichen Briefen und Postkarten aus der Feder Felix Kleins gibt, die der Wissenschaft bis in die jüngste Zeit verborgen blieben.

Diese Briefe, das Zeugnis der Lehrerteilung, die Promotionsurkunde und vieles anderes Geschriebenes und Gedrucktes hat Diplomlehrerin Helga Witting, eine Enkelin Alexander Wittings, sorgsam bewahrt. Dieser Schatz – dessen Übergabe Frau Witting beabsichtigt – wird einen historisch wertvollen Bestand des Universitätsarchivs der Technischen Universität Dresden bilden.

Dr. Waltraud Voss,  
Universitätsarchiv der TU Dresden

Nach früheren Anfängen, die bis in das Jahr 1828 zurückgehen, wurde die eigenständige Lehrerteilung an der Polytechnischen Schule Dresden – eine der Vorgängereinrichtungen der heutigen TU Dresden – im Jahre 1862 begründet. Unter dem Direktorat von Gustav Zeuner wurde sie weiter ausgebaut, und die Einrichtung einer eigenen Prüfungskommission am Polytechnikum im Jahre 1879 ließ sie – was die Ausbildung höherer Lehrer der Mathematik und Physik angeht – gleichberechtigt

## Marktposition des Schienengüterverkehrs stärken

**Die Eisenbahnprofessoren  
der TU Dresden auf der  
InnoTrans 2012 in Berlin**



Prof. Rainer König spricht auf der Pressekonferenz. Foto: Surma

Auf einer der wichtigsten internationalen Verkehrsmesse und der größten Industriemesse Berlins, der InnoTrans, präsentierten sechs Eisenbahnprofessoren vom 18. bis 21. September 2012 mit ihrem Know-how und der technischen Ausstattung für Lehre und Forschung die TU Dresden und die Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List« als universitäres verkehrswissenschaftliches Kompetenzzentrum. Zukunftsorientierte Fachdiskussionen zu Forschungsthemen und -fragen fanden am Stand der Fakultät statt. Des Weiteren kamen interessante und konkrete Anfragen von Seiten der Industrie sowie von Eisenbahnverkehrsunternehmen und Werksbahnen zu Weiterbildungsmöglichkeiten an der Fakultät. Hier fand einer-

seits das Eisenbahnbetriebslabor mit seinen realitätsnahen Betriebsabläufen großes Interesse und andererseits die breite Aufstellung der Fachbereiche an der Fakultät, die eine bahnspezifische System-Weiterbildung ermöglichen.

Ein besonderer Höhepunkt waren der Presetermin und die einstündige Fachdiskussion auf der Speakers Corner der InnoTrans zum »Weißbuch innovativer Eisenbahngüterwagen 2030«, das durch den Technischen Innovationskreis Schienengüterverkehr unter Führung der TU Dresden erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Neun Unternehmen aus dem Schienengüterverkehrssektor – Wagenhalter, Eisenbahnverkehrsunternehmen,

Bahnindustrie, Verlager – und Eisenbahnprofessoren der Technischen Universitäten in Dresden und Berlin haben sich dabei zusammengeschlossen, um die Marktposition des Schienengüterverkehrs durch technische Basisinnovationen am Eisenbahngüterwagen zu stärken.

Das im Jahr 2007 über einen langfristigen Forschungsvertrag zwischen der TU Dresden und Bombardier Transportation gegründete »Bombardier Center of Competence« wurde mit der Übergabe der ersten Mehrmotorenlokomotive an die Deutsche Bahn AG, die als Weltneuheit gefeiert wurde, besonders gewürdigt. Insgesamt hat die Deutsche Bahn AG per Rahmenvertrag 200 dieser Lokomotiven bestellt, an deren

Entwicklung die Wissenschaftler um Prof. Michael Beiteltschmidt von der Professur für Dynamik und Mechanismentechnik der TU Dresden beteiligt waren. Sie untersuchten verschiedene Ansätze zur energieeffizienten Lok, wie z.B. der Einsatz von Energiespeichern, das Auffinden von energieoptimalen Fahrtrajektorien oder der Einsatz von Systemen zur Abgaswärmerückgewinnung. Verifiziert wurde der Mehrmotorenbetrieb an einem neu entwickelten Laborprüfstand.

Gertraud Schäfer

In Kürze berichtet das UJ genauer über das »Weißbuch innovativer Eisenbahngüterwagen 2030«.

## Vereintes Europa beim Mathematikernachwuchs

**Rückblick: Die »ESSIM  
2012« fand an  
der TU Dresden statt**

tischer Modellierung angeboten, für die auch in diesem Jahr wieder renommierte Dozenten aus ganz Europa gewonnen werden konnten.

Gleich nach der Begrüßung durch Prof. Stefan Siegmund, ECMI-Koordinator der TUD, am Montagmorgen ging es hochkonzentriert an die Arbeit. Denn es galt für die Studenten auch, die am Ende der Sommerschule stattfindenden schriftlichen Prüfungen zu bestehen und für ihr Studium wichtige Leistungspunkte zu sammeln – was den meisten aber problemlos gelang.

Ein Industrietag mit anregenden Vorträgen von Mitarbeitern des Consultingunternehmens A&S Consult Dresden sowie einem Besuch bei SolarWorld Freiberg, der einen faszinierenden Einblick in die hochtechnisierte Produktion von Solarzellen bot, rundete die erste Woche ab.

In der zweiten Woche wurden mathematisch modellierte Lösungsvorschläge zu aktuellen Problemen aus Industrie, Technik, Umwelt und Finanzwirtschaft in kleinen Teams erarbeitet. Und es erstaunt, welche Breite an Themen hier aufgefächert wurde: Sie reichten vom menschlichen Blutkreislauf über die optimale Beheizung eines Hallenbades bis zu – Fußball. Auch hier erfolgte die Betreuung durch Wissenschaftler der Partneruniversitäten und Industriever-

treter. Passend zu dem Ziel einer engeren Kooperation zwischen Wissenschaft und Industrie lud der Bundesverband mittelständische Wirtschaft Dresden gegen Ende der Modellierungswoche zu einer kurzen Vorstellung aktueller Projekte und einem Meinungsaustausch ein.

Höhepunkt und Abschluss der beiden Wochen war ein rauschendes Abschiedsfest, bei dem die Studenten die Kultur ihrer jeweiligen Heimatländer vorstellten – zum großen Vergnügen der Zuschauer meist in Gesangs- oder Tanzform.

Fazit: Eine harmonische Zusammenarbeit auf europäischer Ebene funktioniert bestens, zumindest beim Nachwuchs – von dem außerdem fast die Hälfte weiblich war.

Dr. Antje Noack

<http://www.math.tu-dresden.de/essim2012/>

## Wer hat das Recht am Bild?

Zwei ehemalige Jurastudenten der Universität Bonn, Dennis Töle und Florian Wagenknecht, haben während ihres Studiums 2010 das Fotorechtsportal »Recht am Bild« ([www.rechtambild.de](http://www.rechtambild.de)) gegründet.

Mittlerweile ist aus dem angesehenen und erfolgreichen Portal ein umfassendes, 306 Seiten starkes Buch entstanden – ein ideales Nachschlagewerk für Fotografen und andere Kreative. UJ

Vom 12. bis 26. August 2012 fand an der Fachrichtung Mathematik der TUD die Europäische Sommerschule für Industriemathematik und Modellierungswoche (ESSIM 2012) statt. Diese vom European Consortium for Mathematics in Industry (ECMI), einem Netzwerk europäischer Universitäten, abgehaltenen Kurse wurden zum zweiten Mal nach 1997 in Dresden veranstaltet. Die Teilnehmer – 76 Masterstudenten aus den Bereichen Mathematik, Wirtschaftsmathematik und Technomathematik, die zu den Besten ihres Jahrgangs zählen – kamen aus 16 europäischen Ländern. Und dank der großzügigen Unterstützung durch die Gesellschaft der Freunde und Förderer der TUD e.V. erhielten etliche Studenten aus Osteuropa die Chance, nach Dresden zu reisen.

Erklärtes Ziel der Veranstaltungen ist es, die Zusammenarbeit von Universitäten und Wirtschaft auf europäischer Ebene voranzubringen und praxisnahe Projekte zu bearbeiten. In der ersten Woche wurden daher Schulungen zu aktuellen Fragestellungen industrierelevanter mathema-

- Skriptenservice
- Bindungen (von Klammer bis Hard-Cover)
- Plotten, Scannen, Laminieren, Falzen, Prägen...
- Drucksachen und Kopien aller Art
- Kostenloser Abhol- und Lieferservice im Campus
- Regelmäßige Rabatt- und Sonderaktionen

Copy Cabana

(0351) 47 00 67 5  
www.copycabana.de  
info@copycabana.de  
Helmholtzstraße 4

Bitte beachten Sie unsere Sonderpreise für Drucksachen der TU Dresden !!

**Unsere Vorzüge:** - kompetent, schnell und unkompliziert  
- beste Qualität bei niedrigen Preisen

MÖBIUS BUS

Vermietung | Logistik | Reisen | Events

Gewerbepark | Breitscheidstr. 43 | 01156 Dresden

Von klein bis groß, für Transfer und mehr...

Fon: 0351-4841690 | info@moebius-bus.de  
Fax: 0351-4841692 | www.moebius-bus.de

# Vor 50 Jahren: Erste Karte vom Kongsfjord auf Vestspitsbergen

**Wissenschaftsgeschichte:**  
**Ulrich Voigt von der TH Dresden forschte auf Spitzbergen und wurde einziger Vollzeit-Glaziologe der DDR**

Im Sommer vor einem halben Jahrhundert stach ein Expeditionsschiff namens »Prof. Albrecht Penck« von Warnemünde aus in See. Der klare Kurs hieß: Richtung Spitzbergen. An Bord des vom damaligen Nationalkomitee für Geodäsie und Geophysik bei der Akademie der Wissenschaften zu Berlin gecharterten Forschungs-Potts, der von dem wissenschaftlichen »Kapitän« Prof. Wolfgang Pillewizer »gesteuert« wurde, war auch der Dresdner Physik-Assistent Ulrich Voigt von der Technischen Hochschule Dresden (TH), der späteren TU Dresden. Sie hatten das Ziel, hydrologische und geodätische Aufgaben sowie glaziologische Rätsel zu lösen.

Der im oberösterreichischen Steyr gebürtige Pillewizer gründete 1960 das erste deutsche Kartographische Institut an der Dresdner Hochschule, an der dann die akademische Ausbildung erfolgte. Er hatte bereits mehrere Vermessungen auf Spitzbergen und im wildesten und schroffsten Hochgebirge der Welt, dem Karakorum in Pakistan, vorgenommen. Und so regte der schon seit frühester Jugend begeisterte Bergsportler auch Erkundungstouren für die Hochgebirgstopografie und Gletscherforschung mit DDR-Wissenschaftlern an.

Diese Sommer-Expedition leitete Wolfgang Pillewizer und hatte seine »Besatzung« selbst »angeheuert«. Da er Mitte der 1950er Jahre den Dresdner Studenten Ulrich Voigt, der sich in der Bibliothek des Deutschen Alpenvereins in München etwas Geld verdiente, kennenlernte, kam der Lehrstuhl-Leiter 1962 erneut auf den Sachsen zu.

»Wir brauchen zwei wissenschaftlich interessierte Bergsteiger«, wünschte Chef Pillewizer«, erinnert sich Ulrich Voigt. »Das war natürlich eine Riesenchance für einen Assistenten in der DDR zu jener Zeit. Und ich habe sie genutzt«, freut sich noch heute der 78-Jährige. Also gehörten er und sein Kletterkamerad Siegfried Meier zur Forschungs-Schiffscrew. Die Reisevorbereitungen für Spitzbergen seien unkompliziert gewesen, so berichtet Ulrich Voigt, »denn man benötigte keine Visa und auch kein Geld, da es sowieso kaum etwas zu kaufen gab. Wir konnten forschen, wie wir wollten.«

Das ermöglichte ein seit 1921 geltendes Traktat, mit dem Norwegen das zwischen

Grönlandsee und Barentsee sowie dem Nordpolarmeer vorgelagerte Eiland verwaltete. »Für mich als geborene Landratte war allerdings die Überfahrt auf dem kleinen Kahn bei oftmals rauer See furchtbar«, weiß der Elbestädter noch genau. Allein waren die Deutschen bei der Ankunft aber nicht, denn etwa 1000 Norweger und 3000 Sowjetbürger hatten im Kohlebergbau noch Arbeit.

»Unsere Aufgabe bestand zuerst darin, fotogrammetrische Bewegungsmessungen an Gletschern vorzunehmen. Ein Netz von Messpunkten gab uns die Möglichkeit, Profile der Gletscherbewegungen mittels Fotogrammetrie zu erstellen«, erläutert der Wissenschaftler. Damit hatte die Forschungsgruppe die Grundlagen für eine Karte dieses arktischen Gletschergebietes im Maßstab 1: 25 000 geschaffen, die für die Geo-Wissenschaft und die Menschen vor Ort äußerst bedeutsam war.

Pillewizer forschte über die sogenannte Blockbewegung der Gletscher. Er versuchte herauszubekommen, wie und wann sich die im Wesentlichen als Block auf dem Untergrund gleitenden Gletscher bewegen und dadurch die höchsten Geschwindigkeiten erreichen.

Denn: Ein normaler Alpengletscher bewegt sich am Tag etwa 10 Zentimeter, die Blockgletscher gleiten in dieser Zeit 100-mal schneller. Die Spitzbergen-Forscher erkannten dies und fanden noch heraus, dass die Blockgletscher auf einer Art Wasser-»Bett« gleiten und dadurch so schnell sind. »Das ist in der Glaziologie heute immer noch eine Lehrmeinung«, behauptet Ulrich Voigt, der die Auswertung der Expedition leitete. »Die Resultate legten nahe, dass man über den Zeitraum eines kompletten Jahres hinweg forschen müsste, um fest fundierte und nachweisbare Langzeitergebnisse vorlegen zu können.« Das war auch eine Gelegenheit für ihn, sein Dissertationsthema zur Glaziologie mit den neuen Erkenntnissen zu erweitern.

Die Bilanzierung des Forschungs-»Unternehmens« nahm Voigt auf seiner Arbeitsstelle der Sektion Bauen, Wasser und Geodäsie an der TH vor, die ihm sein Chef ebenso vermittelt hatte wie eine Honoraranstellung bei der Akademie der Wissenschaften als freiberuflicher Glaziologe. Er war damit der Einzige dieses Faches in der DDR; arbeitete und tauschte sich international mit seinesgleichen aus, von denen es beispielsweise in der Sowjetunion zehnmal mehr als in allen anderen Ländern gab. »Das war eine goldene Zeit für meine berufliche Entwicklung und auch für das Gedeihen unserer Familie, in der mir meine Frau Anita vier Töchter schenkte, die übrigens alle auch in den Bergen unterwegs sind«, sagt lächelnd und stolz



Gravimetrische Eisdickenmessung in der Mitte eines Gletschers.

Fotos (3): Archiv Voigt

Uli, wie ihn seine Freunde nennen. In dieser Zeit der Auswertung bereitete er mit Fachleuten die als ganzjährig vorgesehene zweite »Deutsche Spitzbergen-Expedition« vor. Sein besonderes Augenmerk galt der »Überwinterungsgruppe« im Kongsfjord, der Königsbucht.

Das zweite der beiden Akademie-Forschungsschiffe – auf »Meteor« getauft – lichtete im Juli 1964 die Anker; in Ny Alesund ging die Forscher-Besatzung an Land. »Dieser Ort, oder diese Siedlung, steht auf dem 79. Grad nördlicher Breite. Wir hatten vier Monate Dunkelheit und es auch mal mit neugierigen, nach Fressbarem suchenden Eisbären zu tun«, schildert Uli Voigt. Sie hatten für zwei Jahre Verpflegung und ein wissenschaftliches Ernährungsprogramm vom Institut in Rehbrücke bei Potsdam mitbekommen. »Knäckebrot war das einzige Nahrungsmittel, das man nicht über bekam. Vorgesehen war auch, dass wir pro Mann und Tag 100 Gramm Wodka konsumieren sollten. Hunderte Flaschen des Getränks mussten mit den anderen Waren vom Kahn gelöscht und neu eingelagert werden«, liest der Pensionär in seinen Tagebüchern nach, die er alle in Stenografie-Schrift geführt hat. Die »Meteor« gibt es heute noch.

Die Bergwerksiedlung erlebte 1962 durch eine Gasexplosion ein schweres Grubenunglück mit über 20 Toten. Daraufhin wurde die Kohlenmine geschlossen und Ny Alesund fluchtartig verlassen. »Und genau dort suchten wir eines der übrig ge-



Der Gletscher wird mit dem Fototheodoliten aufgenommen.

bliebenen, noch nutzbaren Häuser für den Winter aus, in das wir uns einquartierten. Vier Norweger hielten seit dem Unglück die Anlagen in Ordnung«, erläutert Voigt, der sich mit den Einwohnern einigermaßen verständigen konnte, da er rasch Norwegisch gelernt hatte.

In dem Dutzend Monate auf dem kalten und meist unwirtlichen Eiland bewältigten die fünf Wissenschaftler ein enormes Forschungs-Pensum abermals zur Bewegung der Gletscher. Erstmals in der Welt beobachteten sie ein Jahr lang den Bewegungsverlauf der riesigen Eismassen und unternahmen dafür erneut fotogrammetrische Messungen während der Polarnacht bei Mondlicht, wobei die Aufnahmen stundenlang belichtet wurden.

Ein weiteres gewichtiges Ergebnis war, das blockbewegte Gletscher in der Winterzeit nicht wesentlich langsamer verrückten als in den anderen Jahresquartalen. Drei Geodäten werteten die Vorgänge per »Stereo-Komparator« aus. Diese Messungen waren in ihrer Vorbereitung nicht ganz ungefährlich. »Da Messstangen auch mitig auf einem völlig zerissenen Gletscher gesetzt werden sollten, war dies schon ein schwieriges bergsteigerisches Unterfangen. Es hätte aufgrund der Zerissenheit der gigantischen Eismassen auch mal schiefehen können«, schätzt Uli Voigt heute das Risiko ein.

Ebenfalls zum ersten Mal maßen die Forscher die Wassertiefe am Rand des Gletscherabbruchs. »Da die Gletscher in jeder Jahreszeit immer wieder kalben, mussten wir die Messungen äußerst vorsichtig ausführen. Im Sommer ist das mit Booten zu gefährlich, im Winter auf Skiern ging es aber. Bei gefrorenem Fjord galt es, ein Loch ins Eis zu bohren. Dann haben wir an einem Faden ein Senkblei hinabgelassen und so 70 Meter Tiefe nachweisen können«, informiert der Dresdner und sagt weiter: »So hatte auch das Messen der Eisdicke einer Kalbungsfront Premiere.«

Aber nicht nur die wissenschaftliche Tätigkeit bestimmte den Alltag für die Männer. Freude bereitete, wenn die »Luft«-Post im wahrsten Sinne des Wortes kam. Ein Flugzeug brachte sie und warf die Sendungen ab. Zu Weihnachten auch Geschenke und Post aus der Heimat sowie säckeweise Philateliepost, da die Expedition einen Sonderstempel im Reisegepäck hatte und so viele Wünsche erfüllte.

Der passionierte Bergsteiger hat noch gut in Erinnerung, dass sie zu Feiertagen wie Pfingsten und an freien Wochenenden in nahen Bergen Erstbegehungen an den Felsen bis zum V. Grad der sächsischen Schwierigkeitsskala unternahmen. »Wenn man ein wenig die Seele baumeln lassen wollte, halfen die Stille und riesigen Weiten, die unheimlich beeindruckend für mich waren«, so der heutige Ehrenvorsitzende des Sächsischen Bergsteigerbundes.

1994 besuchte Dr. Ulrich Voigt – er konnte zwei Jahre zuvor die 1977 aus politischen Gründen von der TU Dresden abgelehnte Dissertation zur Glaziologie erfolgreich verteidigen – noch einmal Ny Alesund, wo sich vieles verändert hatte. Heute gibt es auf Spitzbergen einen Flugplatz, eine Universität. Deutschland hat die »Alfred-Wegener-Station« aufgebaut; der Ort sei ein Ort der Forschung geworden, meint er. Und an der Hütte, die sie damals bewohnten und die immer wie alle Gebäude stets offen war, versperrte zu seinem Erstaunen ein Schloß den unmittelbaren Zugang. »Eigentlich unverständlich für einen so weltoffenen Ort, von dem schon 1928 der italienische Oberst Nobile und zuvor der norwegische Forscher Roald Amundsen zu ihren Erkundungen und Abenteuern aufbrachen.«

Dennoch würde der rüstige Glaziologe auch jetzt gern wieder die starken Veränderungen persönlich aufnehmen, die die Klimaerwärmung den Gletschern Spitzbergens brachte.

Klaus Wilk



Die deutsche Hütte am Kongsfjord im April 1965.



## Im Zeichen der Energiewende

### TU Dresden und 50Hertz intensivieren bestehende Zusammenarbeit

Am 28. September 2012 haben die TU Dresden und die 50Hertz-Transmission GmbH einen Rahmenvertrag unterzeichnet, der die Kooperation bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten (F&E) intensivieren wird.

50Hertz ist der für den Norden und Osten Deutschlands zuständige Übertragungsnetzbetreiber. Die knapp 800 Mitarbeiter sorgen für den Betrieb und den Ausbau des Übertragungsnetzes. Darüber hinaus ist das Unternehmen für die Führung des elektrischen Gesamtsystems auf den Gebieten der Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen verantwortlich.

Seit Jahren arbeitet das Institut für Elektrische Energieversorgung und Hochspannungstechnik (IEEH) der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik eng mit 50Hertz zusammen; dabei wurde eine in den letzten Jahren steigende Anzahl gemeinsamer Forschungsprojekte bearbeitet. Momentan beispielsweise wird in Kooperation mit 50Hertz ein Forschungsprojekt am IEEH durchgeführt, dessen Ziel die Entwicklung effizienter

Verfahren zur Bewertung der Spannungsqualität in Höchstspannungsnetzen ist, was die dauerhafte Überwachung der Spannungs- und Stromqualität im Netz gewährleisten soll.

»Mit der Intensivierung der Zusammenarbeit mit 50Hertz sollen die neuen Herausforderungen, die sich durch die Energiewende ergeben, wissenschaftlich begleitet werden. So knüpfen wir an die guten Beziehungen und Erfahrungen in der Zusammenarbeit an, die ja bereits seit 2004 erfolgreich läuft«, erklärt Prof. Steffen Großmann von der TU Dresden die Motivation für die Vertragsunterzeichnung.

Nach den Worten von Dr. Frank Goltz, Technischer Geschäftsführer bei 50Hertz, seien insbesondere die neuen Projekte zur Erforschung des Langzeitverhaltens von Hochtemperaturleiterselen eminent wichtig: »Nicht zuletzt durch die Energiewende steigt der Transportbedarf von Energie aus dem Nordosten in den Südwesten Deutschlands stark an. Neben dem hierzu notwendigen Netzausbau ist auch der punktuelle Einsatz neuer Technologien von entscheidender Bedeutung. Dass die TU Dresden unsere Netzoptimierungsprojekte in Thüringen und in Mecklenburg-Vorpommern wissenschaftlich begleitet, zeigt den hohen Stellenwert unserer Kooperation.«

Volker Kamm/Monique Rust

## »Ain't no sunshine when she's gone ...«



Prof. Ursula Schaefer nahm es bestens gelaunt und mit Humor: Anlässlich ihrer Geburtstagsgala hatte die Prorektorin für Bildung und Internationales immer wieder Grund zur Heiterkeit, und sogar der große Kronleuchter im Festsaal des Rektoratsgebäudes musste wiederholt mittleren bis schweren Lachsälven standhalten – so beschwingt und augenzwinkernd waren die

Auftritte der Kollegen, Studenten und Freunde am 5. Oktober 2012 gestaltet. Alle Beteiligten ließen es sich nicht nehmen, Ursula Schaefer's Verdienste als langjährige Lehrerin, Wissenschaftlerin und Hochschulpolitikerin zu preisen – und dabei das »Lachen der Erkenntnis« in den Mittelpunkt zu stellen. Nachträglich herzliche Gratulation zum 65. Geburtstag! C.L./mb, Foto: Kohn

## Schiffe zentimetergenau und energiesparend navigieren

### Erfolgreiche Zwischenverteidigung im Verbundprojekt PiLoNav

Immer wieder kommt es im Schienen- und Schiffsverkehr darauf an, die Positionen von Waggons und Schiffen hochgenau und zuverlässig zu orten und diese auf den Zentimeter exakt zu navigieren. Der Lösung dieser komplexen Aufgaben widmet sich das Verbundprojekt »PiLoNav« (Precise and integer Localisation and Navigation in Rail and Inlandwater Traffic), das von einem Konsortium aus Forschungseinrichtungen und mittelständischen Unternehmen bearbeitet wird.

Konkret daran beteiligt sind die beiden Professuren des Institutes für Verkehrstelematik der Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«, die Professur für Geodäsie (Grundlagen) der TU Dresden, zwei Institute des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR), mittelständische Unternehmen (Delimon GmbH, Interau-



Manöver vor und in Schleusen sollen hochgenau und energiesparend sein. Bisher funktioniert das mit Walkie-Talkie, bald mittels der Ergebnisse des PiLoNav-Projektes. Foto: DLR

tomation GmbH) und die Fachstelle der Wasserschiffahrtsverwaltung für Verkehrstechniken.

Ende September 2012 nun war »Projekthalbzeit« und die bisher erreichten Ergebnisse wurden erfolgreich vor Vertretern

des Projektträgers und des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) verteidigt.

Forschungsgegenstand sind hochgenaue Ortungsverfahren im Schienen- und Schiffsverkehr und ihre prototypische Anwendung. Die bisher erzielten Ergebnisse zeigen, dass Ortungsgenauigkeiten unter Einsatz von Globalen Satellitennavigationssystemen (englisch: »Global Navigation Satellite System«, kurz GNSS) und weiterer verkehrstypischer Sensorik im Zentimeterbereich erreicht werden.

Im Bereich der Schifffahrt sind damit energiesparende, hochgenaue Manöver, zum Beispiel bei der Vorbereitung zur Schleusung und zur Schleusung selbst oder bei Brückendurchfahrten realisierbar, die gegenwärtig mühsam mit Walkie-Talkie dirigiert werden. Im Bahnbereich gehen die Anwendungen von hochgenauen Zielbremsungen als eine Voraussetzung für (halb-)automatisches Fahren, über das Operative Verkehrsmanagement zur vorausschauenden Disposition von Zügen bei Fahrplanabweichungen bis zum Einsatz in

Fahrerassistenzsystemen (insbesondere zur energiesparenden Fahrweise). Zudem beschäftigen sich die Forscher und Entwickler im PiLoNav-Projekt mit der Entwicklung von geeigneten Signalumfeldsimulatoren für die Schienen- und Binnenwasserverkehrsanwendungen. Ohne das Simulieren von realitätsnahen Signalumfeldern wäre ein Entwickeln im Labor nicht möglich.

Eine weitere Innovation stellt die digitale Karte dar, die zum einen gemeinsame Datengrundlage für alle Anwendungen ist und zum anderen durch eine automatische Generierung das bereits bestehende Kartenmaterial deutlich verbessert.

»Bei Projekthalbzeit lässt sich einschätzen, dass alle Projektziele und Innovationen zum gegenwärtigen Arbeitsstand erreicht sind und teilweise sogar übertroffen werden konnten«, stellt Prof. Oliver Michler erfreut fest.

Das komplexe Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert.

Oliver Michler, Jürgen Krimmling, Mathias Bäuml.

## Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte von öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK, Auftragsforschung usw.).

Neben den Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte für den Zeitraum Anfang Oktober 2012 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung/Transfer.

### AiF-Förderung:

Prof. Robm, Institut für Lebensmittel- und Bioverfahrenstechnik, Technologie zur Herstellung zuckerfreier, pflanzlicher und energiereduzierter Geleartikel, 173,5 TEUR, Laufzeit 01.11.2012 – 30.09.2014

Dr. Kühn, Institut für Siedlungs- und Industriewasserwirtschaft, PARASOL, 140,0 TEUR, Laufzeit 01.01.2013 – 31.12.2015

Prof. Füssel, Institut für Fertigungstechnik, Ressourceneffizientes und werkstoffgerechtes Fügen von hochbean-

spruchten Stählen, 166,2 TEUR, Laufzeit 01.09.2012 – 31.08.2014

Prof. Beyer, Institut für Fertigungstechnik, MIKROPLAS, 295,6 TEUR, Laufzeit 01.09.2012 – 28.02.2015

Prof. Hufenbach, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, Intelligente Leichtbaukonzepte für Fahrzeug- und Flugzeugsitzstrukturen auf der Basis funktionsintegrierender Faserverbundkonstruktionen, 157,6 TEUR, Laufzeit 01.07.2012 – 30.06.2014

Prof. Majschak, Institut für Verarbeitungsmaschinen und Mobile Arbeitsmaschinen, Entwicklung und Erprobung eines Maschinenmoduls zum ultraschallunterstützten Umformen von Papier und Karton, 173,6 TEUR, Laufzeit 01.10.2012 – 31.07.2014

### DAAD-Förderung:

Prof. Schoop, Wirtschaftsinformatik, SinterANet, 17,1 TEUR, Laufzeit 01.10.2012 – 31.12.2012

### BUNDES-Förderung:

Prof. Bartha, Institut für Halblei-

ter- und Mikrosystemtechnik, Verbundprojekt »FlexSol«, 502,5 TEUR, Laufzeit 01.10.2012 – 30.09.2015

### DFG-Förderung:

Jun.-Prof. Gather, Institut für Angewandte Physik, Plasmon-mediated organic photovoltaics, 120,7 TEUR, Laufzeit 01.09.2012 – 31.08.2014

Prof. Thum, Volkswirtschaftslehre, Steuerhinterziehung durch Unternehmen und Korruption in der Steueradministration, 135,8 TEUR, Laufzeit 01.10.2012 – 30.09.2015

Prof. Hofmann, Elektrotechnisches Institut, Energieoptimale Bewegungssteuerung von Wickel-Stellantrieben mit variabler Getriebeübersetzung, 243,6 TEUR, Laufzeit 01.09.2012 – 31.08.2015

Prof. Stelzer, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktionen, Virtual Reality als Kollaborationsplattform für die Produktentwicklung, 156,4 TEUR, Laufzeit 01.09.2012 – 31.08.2014

Dr. Jaros, Institut für Lebensmittel- und Bioverfahrenstechnik, Eigenschafts-Funk-

tions-Interaktionen zwischen exogenen Heteropolysacchariden von Milchsäurebakterien und Proteinen in Milchgelelen, 203,9 TEUR, Laufzeit 01.08.2012 – 31.07.2014

Prof. Lordick, Institut für Geometrie, Digitalisierung und Archivierung mathematischer Modelle für frei zugängliche multimediale Präsentation und flexible Recherche via Internet, 304,3 TEUR, Laufzeit 01.10.2012 – 30.09.2014

Prof. Kaliske, Institut für Statik und Dynamik der Tragwerke, Thermomechanische Haltbarkeitsanalyse zur Designverbesserung elastomerer Bauteile in der

industriellen Forschung und Entwicklung, 249,8 TEUR, Laufzeit 01.10.2012 – 30.09.2015

Dr. Gutschmidt, Institut für Philosophie, Heideggers Spätphilosophie als Ansatzmöglichkeit für eine zeitgemäße philosophische Theologie, 226,9 TEUR, Laufzeit 01.10.2012 – 30.09.2015

Prof. Michaelis, Institut für Werkstoffwissenschaft, Entwicklung von porösen Keramikvliesen zum Einsatz in strukturierten Reaktoren für heterogen katalysierte Gasphasenreaktionen, Personalmittel für 24 Monate + 184,5 TEUR für Sachmittel

**GLANZLICHTER IM ADVENT**  
IM ALLE ADVENTSWOCHENENDEN FR-SO 14-20<sup>00</sup>  
KLEIN-ERZGEBIRGE OEDERAN

*Glanzlichter*

INTRITT FREI · EHRENZUG, 09569 OEDERAN · www.klein-erzgebirge.de

## Technische Universität Dresden

Die Lebensqualität in der Region Dresden ist europaweit einzigartig.  
Mehr dazu unter: <http://home.meinestadt.de/dresden/attraktivitaets-ranking>

## Zukunftskonzept

Die Technische Universität Dresden zählt zu den führenden Universitäten Deutschlands. In der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder war sie mit insgesamt vier Anträgen erfolgreich und wurde mit dem Titel Exzellenzuniversität ausgezeichnet.

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Büro der Berufsbeauftragten des Rektors**, ab **01. November 2012**, zunächst befristet für die Dauer von 2 Jahren (Befristung nach TzBfG) mit der Option der Verlängerung bis zum Ende der Projektlaufzeit (31.10.2017)

### Sachbearbeiter/in (TV-L)

**Aufgaben:** Mitwirkung in der koordinierenden, beratenden und unterstützenden Arbeit der Berufsbeauftragten bei der Durchführung von Berufungsverfahren; vorrangig selbständige Betreuung und Beratung der Fakultäten, Berufungskommissionen und deren -vorsitzenden; selbständige Erstellung von Entscheidungsvorlagen für den Senat, das Rektorat sowie den Rektor; Führung hierzu notwendiger Korrespondenz mit den Fakultäten sowie den Verwaltungseinheiten der Universität; Mitarbeit bei der Erstellung interner Ordnungen, bei der Öffentlichkeitsarbeit (Homepage-Gestaltung); Vorschläge zur organisatorischen und konzeptionellen Verbesserung; Organisation und Durchführung der Evaluation von Berufungsverfahren.

**Voraussetzungen:** Abschluss als Rechts-/Verwaltungsfachwirt, Bachelor of Law oder vergleichbarer Abschluss; sichere Beherrschung der Office-Programme; sehr gute Englischkenntnisse; Flexibilität, Einsatzbereitschaft, Kommunikationsstärke sowie Sozialkompetenz und Teamfähigkeit. Erfahrungen in der Gremienbetreuung und/oder in der Hochschularbeit sind vorteilhaft.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen, frankiertem Rückumschlag und Angabe der telefonischen sowie elektronischen Erreichbarkeit bis zum **30.10.2012** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Berufsbeauftragte des Rektors, Frau Nadja Straube, - persönlich-, 01062 Dresden.**

**Gruppe „Qualitäts- und Veränderungsmanagement“** im Projektteam des Zukunftskonzeptes, zum **nächst-möglichen** Zeitpunkt, zunächst für zwei Jahre (Befristung gem. TzBfG, Verlängerung bis zum Ende der Projektlaufzeit (Oktober 2017) wird angestrebt)

### Projektmitarbeiter/in mit dem Schwerpunkt Management von Veränderungsprozessen (TV-L)

**Aufgaben:** fachliche Begleitung der Umstrukturierung der TU Dresden im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen des Zukunftskonzeptes, insbesondere für das Programm „TU Dresden optimieren (TUDo)“; Analyse und Einschätzung der Auswirkungen, Chancen und Risiken angebotener Änderungen; Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Gestaltung der Veränderungsprozesse, einschl. Change Communication und Moderation in Konfliktsituationen.  
**Voraussetzungen:** wiss. HSA mit geeigneter fachlicher Vertiefung; sehr gute Kenntnisse über Methoden und Instrumente zum Change-Management, insbesondere im Konfliktmanagement und Projektmanagement; umfassende Kenntnisse im Bereich kultureller Organisationswandel, idealerweise innerhalb von Wissenschaftsinstitutionen; Erfahrung in der Begleitung von komplexen Veränderungsprozessen; analytisches Denken sowie Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen; exzellente Präsentations-, Kommunikations- und Moderationsfähigkeiten; freundliches und verbindliches Auftreten; sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; gute MS-Office-Kenntnisse.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen aussagekräftigen Unterlagen und dem Vermerk „persönlich/vertraulich“ sowie frankiertem Rückumschlag bis zum **01.11.2012** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Prorektor für Universitätsplanung, Herrn Prof. Dr. habil. Karl Lenz, 01062 Dresden.**

**Projektbüro des Projektkerntams**, zur Unterstützung der Umsetzung des Zukunftskonzeptes, zum **nächst-möglichen** Zeitpunkt, zunächst für zwei Jahre (Befristung gem. TzBfG, Verlängerung bis zum Ende der Projektlaufzeit (31. Oktober 2017) wird angestrebt), auch in Teilzeit besetzbar (bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung)

### 2 Projektassistenten/-innen (TV-L)

**Aufgaben:** Unterstützung des Projektkerntams bei administrativen, organisatorischen und operativen Aufgaben; Büroorganisation und Steuerung der Arbeitsabläufe sowie selbständige Abwicklung des Geschäftsverkehrs in deutscher und englischer Sprache; finanztechnische Abwicklung der Kostenstelle; selbständige Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen, einschl. Betreuung von in- und ausländischen Gästen; Erstellung und Pflege von Tabellen, Präsentationen und Datenbanken für die Projektkoordinatoren; Terminplanung, -koordination und -überwachung; selbstständige Pflege von Internetinhalten; Anleitung von Hilfskräften und Praktikanten; Recherche-tätigkeiten (z.B. ISI Web of Knowledge).

**Voraussetzungen:** erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Ausbildung und/oder mehrjährige Berufserfahrung im Assistenz-/ Koordinations-/ Sekretariatsbereich; sehr gute kommunikative und organisatorische Fähigkeiten; hohe Serviceorientierung sowie professionelles und verbindliches Auftreten; Zuverlässigkeit, Teamorientierung und eigenverantwortliches Arbeiten; sehr gute MS-Office-Kenntnisse (PowerPoint, Word, Excel); Buchhaltungskenntnisse, idealerweise Erfahrungen mit SAP-Produkten; gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Erfahrungen in Projekten sind von Vorteil. Kenntnisse von universitären Verwaltungsstrukturen, insbesondere der TU Dresden sind erwünscht. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen aussagekräftigen Unterlagen und dem Vermerk „persönlich/vertraulich“ sowie frankiertem Rückumschlag bis zum **05.11.2012** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Rektor, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland Hans Müller-Steinhagen, 01062 Dresden.**

## Zentrale Universitätsverwaltung

Die Technische Universität Dresden ist eine der elf deutschen Exzellenz-Universitäten.

Mit ihrem Zukunftskonzept „Die Synergetische Universität“ verfolgt sie ein langfristiges Gesamtentwicklungsprogramm, das sie im Wettbewerb mit den besten nationalen und internationalen Universitäten noch stärker als Volluniversität mit hervorragenden Studien- und Forschungsbedingungen positionieren wird.

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity, Sachgebiet Universitätsmarketing**, ab **01.12.2012**, zunächst befristet bis 31.08.2015 ( auf der Grundlage des Altersteilzeitgesetzes/ Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit im Bereich des öffentlichen Dienstes i. d. J. g. E)

### Mitarbeiter/in der Zentralen Empfangs- und Informationsstelle (TV-L)

**Aufgaben:** selbstständige und umfassende Information der Besucher über Ansprechpartner in der Universität und Veranstaltungen der Universität sowie über Dienstleistungen der Stadt Dresden; Mitarbeit an Themen der Stabsstelle; selbstständige Recherche in den Online-Dokumentationen der TU Dresden und Erarbeiten von Dateien zur Besucherinformation; Verkauf von TUD-Artikeln einschließlich selbstständiger Abrechnung und Kassenführung.

**Voraussetzungen:** abgeschlossene Berufsausbildung in geeigneter Richtung; umfassende Kenntnisse der TU Dresden, insbesondere zur strukturellen Gliederung, wichtigen Ansprechpartnern, Lage der Gebäude auf dem Campus und zur räumlichen Verteilung der Struktureinheiten auf dem Campus; sicheres Beherrschen der englischen Sprache in Wort und Schrift. Kenntnisse in weiteren Fremdsprachen sind von Vorteil. Gesucht wird eine Persönlichkeit, die sich durch ein hohes Maß an Engagement, Flexibilität, Entscheidungssicherheit, ein professionelles Auftreten, unbedingte Vertrauenswürdigkeit und Loyalität sowie durch Kommunikationsstärke, Teamgeist und soziale Kompetenz auszeichnet.

Als Bewerber/innen nach den Regelungen zur Altersteilzeit kommen in Betracht: Arbeitslos Gemeldete bzw. von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmer und Ausgebildete (unmittelbar nach Abschluss der Ausbildung).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen. Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen aussagekräftigen Unterlagen und dem Vermerk „persönlich/vertraulich“ bis zum **30.10.2012** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity, Leiterin SG Universitätsmarketing, Kim-Astrid Magister, 01062 Dresden.**

### Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit Sachgebiet Bautechnik

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, befr. bis 31.05.2014 (auf der Grundlage des Altersteilzeitgesetzes/Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit im Bereich des Öffentlichen Dienstes i.d.J.g.E)

### Bauschlosser/in

**Aufgaben:** Sicherstellung der laufenden Funktionsfähigkeit sämtlicher Schließanlagen, Türen und Mobiliar des Hochschulbetriebes in den Gebäuden der Technischen Universität Dresden;

Instandhaltung und Reparatur der vorhandenen Schließanlagen, Türen und Einrichtungsgegenstände im Rahmen des Erstsatzes; Aufbau von Anlagen für Messen und Ausstellungen.

**Voraussetzungen:** Facharbeiterabschluss als Bauschlosser oder einer gleichartigen, für die ausgeschriebene Stelle geeigneten Richtung; uneingeschränkte Höherentauglichkeit für Tätigkeiten auf Gerüsten und Bauwerken; Führerschein Klasse B; mindestens 3-jähriger Berufserfahrung zur Gewährleistung selbstständigen Arbeitens. Berufspraktische Erfahrungen mit mechanischen und elektronischen Schließanlagen von Gesellschafts- und Gewerbetuben, insbesondere von Hochschulbauten sind erwünscht.

Als Bewerber nach den Regelungen zur Altersteilzeit kommen in Betracht: Arbeitslos Gemeldete bzw. von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmer und Ausgebildete (unmittelbar nach Abschluss der Ausbildung).

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, befr. bis 30.09.2017 (Befristung gem. TzBfG)

### Objektverantwortliche/r Bau (TV-L)

**Aufgaben:** Vorbereitung und Betreuung der Durchführung von Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten im Rahmen des Bauunterhaltes und Kleiner Baumaßnahmen (KBM) nach RL-Bau Sachsen im Zusammenwirken mit dem Sächsischen Immobilien- und Baumanagement SIB; örtliche Betreuung (Bauleitung/-überwachung) von Baumaßnahmen, Erarbeitung von Nutzeranforderungen, fachtechnische Bewertung und Bearbeitung von Bauanträgen, Erstellen von Bauablaufplänen, Einholung und Prüfung von Angeboten, Auftragsvergabe, Abnahme von Bauleistungen; Planung des Instandsetzungsbedarfes, Erarbeitung von Bauzustandsbewertungen und Kostenschätzungen für Instandsetzungsmaßnahmen; Übernahme von Bereitschaftsdiensten.

**Voraussetzungen:** HS- oder FHS-Abschluss als Bauingenieur/HLS-Ingenieur oder Architekt, bzw. langjährige und

einschlägige Berufserfahrungen bei gleichwertigem Abschluss im Bauwesen oder einer korrespondierenden Fachrichtung; spezielle Kenntnisse für Gas-, Wasser- und Abwassersysteme; berufspraktische Erfahrungen in der Sanierung von Gesellschafts- und Gewerbetuben, vorzugsweise öffentlicher Auftraggeber; uneingeschränkte Höherentauglichkeit für Tätigkeiten auf Gerüsten und Bauwerken; Führerschein Klasse B; sicherer Umgang mit einschlägiger PC-Technik; Kenntnis der Regelwerke öffentlicher Bauverfahren, wie SächsbauO, RL-Bau Sachsen, VOB, HOAI. Erfahrung mit Reinraumtechnik und hochtechnisierten Laboren ist erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte mit einem frankierten Rückumschlag bis zum **30.10.2012** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Zentrale Universitätsverwaltung, Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet 4.2, Herrn M. Steinert – persönlich – 01062 Dresden.**

**Sachgebiet Bau- und Raumplanung**, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, befr. bis 30.09.2017 (Befristung gem. TzBfG)

### Technische/r Angestellte/r / Bauingenieur/in oder Architekt/in (TV-L)

**Aufgaben:** Erarbeitung von Bedarfsanmeldungen nach der Richtlinie Bau (RL-Bau) des Freistaates Sachsen und dem Reglement des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Verbindung mit der Baubegleitung und Koordinierung von großen Baumaßnahmen zwischen dem Nutzer TU Dresden und dem Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB); raumweise Aufstellung von qualitativen Anforderungen nach RL-Bau Sachsen Muster 13 für die Erarbeitung von Entscheidungsunterlagen; Entwicklung von Lösungsvorschlägen bei Gesamtanierungen, Modernisierungen und Umbauten in vorhandener Gebäudesubstanz bzw für Neubauten unter Berücksichtigung optimaler Funktionalitäten, brandschutztechnischer Belange und wirtschaftlicher Betreibung bis hin zur Umsetzung der Konzeptionen in die konkrete Bau- und Ausführungsplanung; Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien und Baubehörden, insbesondere durch Abgabe verbindlicher qualifizierter Stellungnahmen für die TU Dresden gegenüber dem Freistaat Sachsen und SIB; selbstständige Auslegung und Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften.  
**Voraussetzungen:** vorzugsweise Abschluss als Diplom-Ingenieur (Bauingenieur oder Architekt); Grundkenntnisse im Öffentlichen Recht, Staats- und Verwaltungsrecht, Haushalts- und Kassenwesen, Vergaberecht, Europarecht; sichere anwendungsbereite Kenntnis der Sächsischen Bauordnung, der RL-Bau Sachsen, der Arbeitsstättenverordnung, der Arbeitsstättenrichtlinien, der Laborrichtlinien sowie einschlägiger technischer Regeln und Vorschriften; Kenntnisse auf dem Gebiet des Hochschulbaus; Befähigung zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten; hohes Verantwortungsbewusstsein; gute Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit mit serviceorientiertem sicherem Auftreten; Durchsetzungsvermögen; Kenntnisse und sicherer Umgang mit einschlägiger PC-Technik.

### Sachbearbeiter/in für Raumplanung (TV-L)

**Aufgaben:** Analyse, Planung und Vergabe universitärer Räumlichkeiten für die Fakultäten, Fachrichtungen und Zentralen Einrichtungen sowie die Universitätsverwaltung nach wiss.-organisatorischen, wirtschaftlichen und baulichen Gesichtspunkten einschließlich der Datenpflege in der Raumstrukturdatenbank.

**Voraussetzungen:** abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r bzw. nachgewiesene vergleichbare Kenntnisse und Fertigkeiten; Kenntnisse über Hochschulstrukturen; berufliche Kenntnisse nach RL-Bau Sachsen; sehr gute anwendungsbereite Kenntnisse im Umgang mit moderner Büro- und Kommunikationstechnik (sehr gute Kenntnisse der einschlägigen Office-Standardsoftware); Eigeninitiative bei der Lösung von Unterbringungsproblemen; selbstständige und strukturierte Organisations- und Planungsfähigkeit auch unter starkem Termindruck; selbstständige Formulierung komplizierter Sachverhalte in Schriftform; Einsatzbereitschaft; Gründlichkeit; Durchsetzungsvermögen, Konstruktivität und Verhandlungsgeschick; Teamfähigkeit.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und frankiertem Rückumschlag bis zum **30.10.2012** (es gilt der Poststempel der ZPS der TUD) an: **TU Dresden, Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet Bau- und Raumplanung, Frau Dr. Kretschmer – persönlich -, 01062 Dresden.**

## Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften

An der **Fachrichtung Biologie, Institut für Mikrobiologie**, sind an der **Professur für Mikrobielle Diversität** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt zwei Stellen für

### wiss. Mitarbeiter/innen / Doktoranden/-innen (E13 TV-L)

bis 30.09.2015 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit je 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen.

**Aufgaben:** Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft geförderten Verbund-Projekts soll der Wasserstoff- und Methyl-Gruppen-Stoffwechsel methanogener Archaeen in Biogasanlagen sowohl auf metagenomischer, als auch auf biochemischer Ebene, dynamisch erfasst werden. Zielsetzung ist dabei letztlich nach der Identifizierung von Raten-limitierenden Schritten und deren Optimierung den Biogasprozess effektiver zu machen. Die eingesetzten Methoden umfassen ein weites Spektrum moderner physiologischer, biochemischer und molekularbiologischer Methoden. Die Abteilung ist für anaerobes Arbeiten apparativ und technisch hervorragend ausgestattet. Die Möglichkeit zu nationalen und internationalen Kooperationen ist gegeben.

**Voraussetzungen:** erfolgreicher wiss. HSA in Mikrobiologie, Biologie, Biochemie oder in einer verwandten Disziplin; hohe Motivation; Erfahrung in mikrobiologischen, biochemischen und molekularbiologischen Arbeitstechniken; Bereitschaft zu überdurchschnittlichem Engagement. Erfahrungen im Umgang mit strikt anaeroben Mikroorganismen sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre aussagekräftige, schriftliche Bewerbung schicken Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.10.2012** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) unter Angabe der Kennziffer miro-02-12 an: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Biologie, Institut für Mikrobiologie, Herrn Prof. Dr. Michael Rother, 01062 Dresden** (Wir weisen darauf hin, dass Bewerbungsunterlagen nicht zurück gesandt werden können.)

## Fakultät Erziehungswissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Institut für Berufspädagogik, Professur für Didaktik des beruflichen Lernens**, zur Mitwirkung am Projekt „**DuBAS – Duale Berufsausbildung und Abitur Sachsen**“, zum **01.01.2013**, befristet bis 31.03.2013 mit der Option einer Verlängerung bis 31.07.2013 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

### wiss. Hilfskraft (19 h/Woche)

**Aufgaben:** Mitwirkung bei der Betreuung der Erprobungsschulen zur Umsetzung des didaktischen Konzeptes des Schulversuches DuBAS im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus sowie die Durchführung von Aufgaben einer formativen Projektevaluation.

**Voraussetzungen:** HSA im Höheren Lehramt an berufsbildenden Schulen in einer gewerblich-technischen Beruflichen Fachrichtung, Erwachsenenbildung, Pädagogik, Psychologie bzw. Wirtschaftspädagogik; Fähigkeit zu komplexem und strukturiertem Denken und Handeln; vertiefte Kenntnisse des sächsischen Berufsbildungssystems und Berufsbildungsrechts nach BBiG; Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke, insbesondere Fähigkeiten, Arbeitsergebnisse anschaulich zu präsentieren und zu erläutern; ausgeprägte Fähigkeit zu selbständigem Arbeiten, Mobilität und Reisebereitschaft für Sachsen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.10.2012** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Berufspädagogik, Professur für Didaktik des beruflichen Lernens, Herrn Prof. Dr. Hanno Hortsch, 01062 Dresden** bzw. an: **Rainer.Helmig@tu-dresden.de** (Achtung z. Zi. Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

**Institut für Berufspädagogik, Professur für Didaktik des beruflichen Lernens**, zur Übernahme der pädagogischen Leitung des Projektes **MEDIDidacTEC – Didaktik Hochschulmedizin Dresden**, zum **01.01.2013**, befristet bis zum 31.08.2014, mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

### wiss. Mitarbeiter/in (TV-L)

**Aufgaben:** Planung und Leitung sowie Durchführung und Koordinierung aller pädagogischen, insbesondere didaktischen Maßnahmen im Projekt. Dazu gehören neben der konzeptionellen Entwicklung von Qualifizierungsmodulen, die Implementierung und Umsetzung von Trainings, Workshops und Praxisseinheiten für Hochschullehrer, wiss. Mitarbeiter, Doktoranden und Habilitanden im Rahmen der Aus- und Fortbildung von Ärzten und Zahnärzten.  
**Voraussetzungen:** wiss. HSA in/m Medizinpädagogik, Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Psychologie bzw. Höheren Lehramt an berufsbildenden Schulen in der Beruflichen Fachrichtung Gesundheit und Pflege; Fähigkeit zu ausgeprägt komplexem und strukturiertem Denken und Handeln; vertiefte Kenntnisse des Systems der Ausbildung von Ärzten und Zahnärzten und anderen akademischen Berufen mit Fokus auf medizinische Lehre und Forschung; Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke, insbesondere Fähigkeiten, Arbeitsergebnisse anschaulich zu präsentieren und zu erläutern; ausgeprägte Fähigkeit zu selbständigem und interdisziplinärem Arbeiten; Erfahrungen aus eigener Lehr- und Beratungstätigkeit.

Auskünfte zur Stelle erhalten Sie telefonisch unter 0351-463-33228 oder 0351-458-4478. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für behinderte Menschen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und frankiertem Rückumschlag bis zum **30.10.2012** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Berufspädagogik, Professur für Didaktik des beruflichen Lernens, Herrn Prof. Dr. Hanno Hortsch, 01062 Dresden** bzw. per E-Mail an: **Rainer.Helmig@tu-dresden.de** (Achtung z. Zi. Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

## Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Oncoray – National Center for Radiation Research in Oncology Dresden – aims to develop innovative methods for biologically individualized, technologically optimized radiation therapy improving cancer treatment. Oncoray has been established in 2005 as an interdisciplinary research center by the Dresden University of Technology, the University Hospital Dresden and the Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf. It is located at the medical faculty and offers high-level research facilities, internationally acknowledged expertise in translational cancer and radiation research, and a dedicated postgraduate school with a MSc and a PhD program.

The research group “Laser Radiooncology” (head: Dr. Jörg Pawelke) invites for application for the position:

### PhD Student (f/m)

The salary is according to the TV-L dispositions. Contract is at first limited to 2 years, subject to project funding. The successful candidate will participate in the research of the “Laser Radiooncology” group developing laser-driven proton and ion radiotherapy facilities. One research focus of the group is the detection and dosimetry of particle beams which are accelerated by high-intensity lasers and, therefore, characterized by ultra-short, very intense pulses. Task of the PhD position is to test and simulate available electronic devices for dosimetry in high-energetic pulsed radiation fields. For this task the candidate will mainly investigate ionization chambers and use different clinical and experimental radiation sources for their experimental characterization. The project is supported by the Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG).

#### Requirements:

- Excellent final degree in physics, natural science or engineering (diploma / master).
- Experience with detection or dosimetry of ionizing radiation.
- Software skills UNIX, C/C++ is a plus.
- Highly motivated person with hands-on mentality and strong interest in experimental science and computing.

#### We offer you the possibility of:

- Arranging for flexible working hours to find a balance between work and family life
- Using our internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health center
- Taking part in job-oriented educational course in our Carus Akademie
- Providing for the future in the form of a company pension plan

Women are explicitly invited to apply. Handicapped persons will be preferred in case of equal qualification.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages.

We look forward to receiving your application, until October 21, 2012 online with registration number ZIK0912221. For further information please contact: Mr. Dr. Jörg Pawelke, Tel.: +49-351-458-7430, E-Mail to Joerg.Pawelke@oncoray.de or Mr. Stefan Pieck, Tel.: +49-351-458-5288, E-Mail to Stefan.Pieck@oncoray.de.

Oncoray – National Center for Radiation Research in Oncology Dresden – aims to develop innovative methods for biologically individualized, technologically optimized radiation therapy improving cancer treatment. Oncoray has been established in 2005 as an interdisciplinary research center by the Dresden University of Technology, the University Hospital Dresden and the Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf. It is located at the medical faculty and offers high-level research facilities, internationally acknowledged expertise in translational cancer and radiation research, and a dedicated postgraduate school with a MSc and a PhD program.

Effective immediately the following position is vacant:

### PhD Student (f/m)

The salary is according to the TV-L dispositions. Contract ist first limited to 2 years.

The successful candidate will participate in the BMBF supported research project “Development of a prototype camera to realize in-vivo dosimetry in real time for hadron beam therapy”. In this project an interdisciplinary team of engineers, physicists and technicians develops a complex detector, a Compton camera array, to monitor the position of the particle beam during tumor treatment.

Task of the PhD position is to develop and test a high efficient absorber detector for the camera modules. For this task the candidate will work with modern scintillation crystals, photosensors and data acquisition systems.

#### Requirements:

- Excellent final degree in physics or applied natural science (diploma / M.Sc.)
- Experience with scintillators, photosensors (SiPM, APD) and electronics desired Software skills UNIX, C/C++ and Root required. Knowledge in GEANT4 is a plus
- Highly motivated person with hands-on mentality and strong interest in experimental science and engineering for medical imaging.

#### We offer you the possibility of:

- Arranging for flexible working hours to find a balance between work and family life
- Using our internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health center
- Taking part in job-oriented educational course in our Carus Akademie
- Providing for the future in the form of a company pension plan

Women are explicitly invited to apply. Handicapped persons will be preferred in case of equal qualification.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages.

We look forward to receiving your application, until October 21, 2012 online with registration number ZIK0912234. For further information please contact: Mr. Prf. Dr. Wolfgang Enghardt, Tel.: +49-351-458-7411, E-Mail: Wolfgang.Enghardt@oncoray.de.

**UKF** - Wir sind das Zentrum für patienten- und familienorientierte Hochleistungsmedizin in Ostsachsen. Im Kinder-Frauzentrum des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden arbeiten die Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie Kinderchirurgie und das Institut für Klinische Genetik zusammen. Gemeinsam unter einem Dach sorgen unsere mehr als 500 qualifizierten und motivierten Mitarbeiter für eine exzellente Patientenversorgung, eine zukunftsorientierte Forschung und die Ausbildung der Mediziner von morgen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Praktikant im Bereich der Verwaltungsleitung (w/m)

mit einer Praktikumsdauer von mindestens einem Monat zu besetzen.

Sie erhalten einen umfassenden Einblick in die täglichen Aufgaben, Methoden und Instrumente unserer Verwaltungsleitung. Konkret unterstützen Sie unser Team in den Bereichen **allgemeine Administration** (Marketingaktivitäten, Gestaltung von digitalen, und Printmedien, Personalverwaltung, Berichtswesen, Projektarbeit) **oder IT-Administration** (Hard- und Softwareadministration, Projektarbeit).

#### Ihr Profil:

- Studium Management im Gesundheitswesen / Informatik oder eine andere branchenrelevante Ausrichtung
- Der Umgang mit gängigen PC-Programmen wie auch die Recherche im Internet bereiten Ihnen keine Schwierigkeiten.
- Sie haben Spaß an Teamarbeit, arbeiten präzise und selbständig und können sich rasch in neue Themengebiete einarbeiten.

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team unter qualifizierter Praktikumsanleitung
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2012 unter der Kennziffer UKF1212237 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Manuela Müller - erreichbar per Telefon unter 0351 458-13603 oder per E-Mail unter manuela.mueller@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

Zum 01.04.2013 ist eine Stelle als

### Brandschutzmanager (w/m)

des Universitätsklinikums Dresden im GB Bau und Technik

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

**Sie sind verantwortlich für die Koordinierung und Steuerung sämtlicher brandschutzrelevanter Belange des Universitätsklinikums Dresden.** Sie koordinieren Baumaßnahmen im Hinblick auf den vorbeugenden Brandschutz mit internen und externen Stellen und den jeweiligen Nutzern. Zu Ihren Aufgaben gehören ebenfalls die Auswertung von Schadenereignissen und die Untersuchung von Feueralarmen, die Organisation der Wartung, Beschaffung und Kontrolle von Feuerlöscheinrichtungen sowie die Organisation von Ersatzmaßnahmen bei Ausfall bzw. Außerbetrieb-Setzung von Brandschutzeinrichtungen. Sie beraten und unterstützen die Führungskräfte des UKD bei allen brandschutztechnischen Fragen und Problemstellungen und arbeiten mit den für den Brandschutz zuständigen Behörden und Institutionen zusammen. Ebenso erfolgt durch Sie die Anleitung und Unterstützung der Brandschutzhelfer und Sicherheitsbeauftragten des Klinikums.

#### Ihr Profil:

- Fachhochschulabschluss als Ingenieur
- Befähigung als Fachplaner für vorbeugenden baulichen Brandschutz oder Sicherheitsmanager
- langjährige hochqualifizierte Berufserfahrung im Bereich Brandschutz-/ Sicherheitsmanagement
- Kenntnisse Baugesetzbuch, HBGb, Sächsische Bauordnung, HOAI, VOB, VOL, VOF, Krankenhausbaurichtlinie, Unfallverhütungsvorschriften, Brandschutz- und Sicherheitsverordnungen, SächsTechPrüfVO
- Berufserfahrung in der Bauunterhaltung bzw. im Neubau im Hinblick auf den Brandschutz
- hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Einsatzbereitschaft
- Selbständigkeit, Flexibilität, Koordinierungsvermögen und Verhandlungsgeschick
- eine patientenorientierte Arbeitsweise

#### Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an beruflich orientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2012 unter der Kennziffer BU70612238 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Dipl.-Ing. Päd. Steffen Kluge - erreichbar per Telefon unter 0351-458-3740 oder per E-Mail unter Steffen.Kluge@uniklinikum-dresden.de.

Together with the German Cancer Research Centre in Heidelberg (DKFZ), the University Hospital Carl Gustav Carus Dresden and the Faculty of Medicine, University of Technology Dresden invites for applications for a position as an

### Postdoc or PhD Student Physics (f/m)

within the German Consortium for Translational Cancer Research (DKTK).

The position is initially limited for three years with possibilities for extension. The position will be full-time. Your main task is to establish an integrated web-based pre-clinical and clinical dose-space-time resolved database and analysis platform specific for converting multicentre studies and imaging data in the DKTK project together with an IT-scientist. Further you will be responsible for analysis of dose-plan and imaging data for patients as well as physical irradiation planning for patients, who will be treated in clinical studies within the DKTK project. Moreover you will support other scientific research groups on physical tasks.

**Requirements:**

- Diploma or master degree in physics or engineering science
- Previous knowledge in medical radiation sciences required
- Advanced skills in computer hardware, programming skills would be advantageous
- Education to medicine physics expert (MPE) and certificate of technical qualification in radiation protection are desirable, but not condition
- Proficiency in English, knowledge of German language would be advantageous

**We offer you the possibility of:**

- arranging flexible working hours to find a balance between work and family life
- using our internal prevention program including courses and fitness in our Carus Vital health center

Women are explicitly invited to apply. Handicapped persons will be preferred in case of equal qualification.

We kindly ask you to apply preferably via our online form to make the selection process faster and more effective. Of course, we also consider your written application without any disadvantages.

We look forward to receiving your application, until October 28, 2012, online with registration number STR0912240.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

Zum 01.12.2012 ist eine Stelle als

### Funktionsschwester/-pfleger

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören neben der fachgerechten Depothaltung und Bereitstellung sämtlicher Blut- und Blutbestandteilpräparate für den gesamten Klinikbereich des UKD auch die Abnahme, Präparation, Lagerung und Dokumentation autologer Konserven. Sie assistieren bei therapeutischen und präparativen Hämapheresen und bei der Bestrahlung von Blut- und Blutbestandteilpräparaten.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossene Ausbildung als Arzthelfer/In
- fachliche Kompetenz, Einsatzbereitschaft, sachlicher und freundlicher Umgang mit den Patienten und dem Personal
- Erfahrungen mit Zellseparatoren o.a. extrakorporalen Systemen wären vorteilhaft, nicht Bedingung

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten – teilweise an unserer Carus Akademie - mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 14.10.2012 unter der Kennziffer TRA0312241 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Frau Dr. Kristina Hölig - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2910 oder per E-Mail unter Mandy.Kummer@uniklinikum-dresden.de.

Die Klinik und Poliklinik für Urologie bietet Expertenwissen und hoch entwickelte Behandlungsmethoden in allen Bereichen der Urologie an. Gut ausgestattete Fachbereiche gewährleisten eine moderne und umfassende Behandlungsmöglichkeit der Patienten. Neben drei schwerpunktorientierten Stationen verfügt die Klinik über eine Intensivstation.

Zum 01.12.2012 ist eine Stelle als

### Dokumentationsassistent (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung mit 20 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören die eigenständige Erfassung und Dokumentation von patientenbezogenen und wissenschaftlichen Daten im Rahmen eines Forschungsprojektes zur Untersuchung von Biomarkern beim Prostatakarzinom, statistische Basisauswertungen sowie die Aufarbeitung der Ergebnisse für Präsentationen und Berichte. Außerdem sind Sie zuständig für die selbständige Koordination, Pflege und Vervaltnung von medizinischen Datenbanken.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossene Ausbildung als Medizinischer Dokumentationsassistent,
- perfekte EDV-Kenntnisse, sicherer Umgang mit MS Office-Anwendungen, Datenbanken und Statistiksoftware,
- gute medizinische Vorkenntnisse sowie Englischkenntnisse sind von Vorteil,
- gewissenhafte Arbeitsweise, selbständige Organisation komplexer Arbeitsabläufe,
- ausgeprägte Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikations- und Vermittlungsfähigkeit sowie Zuverlässigkeit.

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hoch-spezialisierten Arbeitsumfeld
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 21.10.2012 unter der Kennziffer UR00212242 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Frau PD Dr. rer. nat. Susanne Füssel - erreichbar per Telefon unter 458-4544 oder per E-Mail unter susanne.fuessel@uniklinik-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Das Multiple Sklerose Zentrum am Zentrum für klinische Neurowissenschaften besteht seit Februar 2007 an der Klinik und Poliklinik für Neurologie des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden. Es ist mit ca. 1.200 betreuten MS-Patienten eine der größten MS-Spezialambulanzen in Deutschland. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Medizinische Fachkraft zur Durchführung klinischer Studien (w/m)

Studienschwester, Medizinische Fachangestellte, Krankenpfleger

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Das Arbeitsgebiet umfasst neben den ambulanten Aufgaben der Patientenversorgung vor allem studienbezogene Tätigkeiten im Rahmen klinisch-pharmazeutischer- sowie Investigator-initiiierter Untersuchungen.

**Ihr Profil:**

- Abgeschlossene Ausbildung als Medizinische/r Fachangestellte/r, Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder ähnliche Qualifikation
- Engagement, Aufgeschlossenheit, Verantwortungsbewusstsein
- Interesse an patientenorientierter Arbeit (Erarbeitung eines Schwerpunktpls im Bereich klinischer Studien bei Multipler Sklerose)

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- abwechslungsreichen Tätigkeit an einem universitären MS-Zentrum
- Teilnahme an externen Fortbildungen und beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums

- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 21.10.2012 unter der Kennziffer NEU0212243 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Herr Raimar Kempcke - erreichbar per Telefon unter 0351-458-13859 oder per E-Mail unter raimarkempcke@uniklinikum-dresden.de.

Das medizinische Fachgebiet der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und - Psychotherapie befasst sich mit der Diagnostik, Therapie und Prävention psychischer sowie psychosomatischer Krankheiten bei Kindern, Jugendlichen sowie Heranwachsenden. Die Patienten stehen im Mittelpunkt und werden durch ein qualifiziertes, fachübergreifendes Team gezielt behandelt. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

### Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Doktorand (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung mit 20 Stunden pro Woche, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Mitarbeit an Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Tic-Störungen, Zwangsstörungen und Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) im Kindes- und Jugendalter, bei denen Methoden der klinischen Neurophysiologie und bildgebende Verfahren zum Einsatz kommen. Details zu unseren Forschungs-vorhaben finden Sie auf http://www.kjp-dresden.de

Eine längerfristige Zusammenarbeit wird bei gegenseitigem Einverständnis angestrebt.

**Ihr Profil:**

- Hochschulstudium (z.B. Psychologie oder Neurowissenschaften) mit Diplom, Master oder einem vergleichbaren Abschluss
- gute Kenntnisse im Bereich empirischer Forschungsmethoden
- sehr gute Englischkenntnisse
- Interesse an kinder- und jugendpsychiatrischen Fragestellungen
- Erfahrung mit neurophysiologischen und/oder bildgebenden Verfahren ist wünschenswert

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- umfassenden Einsicht in moderne kinder- und jugendpsychiatrische Forschung
- Weiterqualifizierung durch das Erlernen forschungsspezifischer Fähigkeiten sowie durch die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Einsatz unseres Jobtickets für die öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.10.2012 unter der Kennziffer KJP0912244 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Prof. Dr. med. Veit Rößner - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2244 oder per E-Mail unter kjpchefsekretariat@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

Zum 01.11.2012 ist eine Stelle als

### Praktikant Abteilung Lagerwirtschaft (w/m)

mit einer Praktikumsdauer von mindestens 2 Monaten zu besetzen.

Sie unterstützen das Team der Abteilung Lagerwirtschaft.

Das Aufgabengebiet umfasst die Hilfe bei der Einlagerung des Materials in die entsprechenden Lagerfächer sowie bei der Überwachung der Bestände. Beim Auffüllen der Lagerfächer helfen Sie ebenso mit wie bei der Aufbereitung/ Kommissionierung der Materialien zur Auslieferung an die Kostenstellen. Sie haben die Möglichkeit das Warenwirtschaftssystem SAP kennen zu lernen und zu nutzen.

**Ihr Profil:**

- mindestens 18 Jahre alt und eine abgeschlossene Schulausbildung
- nach Möglichkeit in einer Umschulung zur Fachkraft für Lagerlogistik oder einem ähnlichen Beruf
- freundlich, flexibel und belastbar und Sie sind bestrebt, wirtschaftlich zu arbeiten
- höfliche Umgangsformen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2012 unter der Kennziffer LOG1212245 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Christiane Darre-Guhr - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2536 oder per E-Mail unter christiane.darre@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

**Ausbildung zum**

### Medizinischen Fachangestellten (w/m)

**Die Ausbildung beginnt am 26.08.2013 und dauert 3 Jahre.**

In der Ausbildung *zur/zum* Medizinischen Fachangestellten sollen die Auszubildenden mit vielfältigen Aufgaben in der ambulanten Versorgung vertraut gemacht werden. Verwaltungsorganisatorische Aufgaben gehören genauso zum Beruf, wie die Beratung und Betreuung von Patienten, sowie die Vorbereitung und Assistenz von medizinischen Untersuchungen durch den Arzt. Sie erwerben Kenntnisse, praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Sie eigenverantwortlich, selbstständig, patientenorientiert und qualitätsbewusst im Kontakt mit Patienten einsetzen können. Sie rotieren während Ihrer Ausbildung in den verschiedenen Ambulanzen, um unterschiedliche Fachgebiete kennen zu lernen und die Anforderungen aus dem Ausbildungsrahmenplan erfüllen zu können.

**Ihr Profil:**

- Gesundheitliche Eignung für den Beruf (ärztliches Attest)
- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Ausbildung
- Praktika im gewünschten Beruf oder in einem Krankenhaus/Pflegeheim
- Persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit; physische und psychische Gesundheit; Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln; Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können.

**Nur vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen können bearbeitet werden!**

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Erstattung von Familienheimfahrten

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.11.2012 unter der Kennziffer PER9912232 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Ulrike Leonhardt - erreichbar per Telefon unter 0351-458-12457 oder per E-Mail unter Ulrike.Leonhardt@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

**Ausbildung zur/zum**

### Bürokauffrau/-mann (w/m)

**Die Ausbildung beginnt am 26.08.2013 und dauert 3 Jahre.**

Bürokauleute erledigen alle kaufmännisch-verwaltenden und organisatorischen Tätigkeiten innerhalb des Betriebes. Die Ausbildung vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der allgemeinen Verwaltungsaufgaben u.a. in den Bereichen Buchhaltung, Einkauf, Personalwesen, Qualitätsmanagement und Controlling. Sie befähigt außerdem zum qualifizierten Umgang mit modernen Arbeits- und Organisationsmitteln bei der Durchführung

bürowirtschaftlicher Abläufe.

**Ihr Profil:**

- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung
- Persönliche Stärken: Interesse an schriftlichen Tätigkeiten, gute Deutschkenntnisse, Kontakt- und Teamfähigkeit; Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln; Kreativität, soziale Kompetenz und Engagement, Computerkenntnisse,

**Nur vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen können bearbeitet werden!**

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Erstattung von Familienheimfahrten
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.11.2012 unter der Kennziffer PER9912248 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Frau Tina Scheibe - erreichbar per Telefon unter 0351-458-3466 oder per E-Mail unter azubi\_bk@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

**Ausbildung zur/zum**

### Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten (w/m)

**Die Ausbildung beginnt am 26.08.2013 und dauert 3 Jahre.**

Sie können gut organisieren und planen, interessieren sich für die fachgerechte Verwaltung eines Arzneimittlagers und möchten unser pharmazeutisches Personal bei der Herstellung von Arzneimitteln unterstützen, dann sollten Sie sich bei uns bewerben.

**Ihr Profil:**

- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung
- Persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit; physische und psychische Gesundheit; Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln.

**Nur vollständig eingereichte Bewerbungsunterlagen können bearbeitet werden!**

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- Erstattung von Familienheimfahrten
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.11.2012 unter der Kennziffer PER9912249 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Frau Ines Helth - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2330 oder per E-Mail unter Apotheke@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, acht interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.255 Betten und 135 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostachsen.

Zum 01.01.2013 ist eine Stelle als

### MTA (w/m)

in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören neben den selbständigen, routinemäßigen Untersuchungen der prätransfusionellen Serologie, wie Blutgruppenbestimmung, Kreuzprobe und Coombstest, auch die Bearbeitung von schwierigen Problemfällen eines immunhämatologischen Referenzlabors unter Anleitung. Weitere Tätigkeiten umfassen Untersuchungen zur Thrombozytenserologie und die fachgerechte Bereitstellung sämtlicher Blut- und Blutbestandteilpräparate für den gesamten Klinikbereich des UKD, einschließlich der Bestrahlung von Blutprodukten. Die Tätigkeit erfordert die Teilnahme am Wochenend-, Feiertags-, Schicht- und Nachbereitschaftsdienst.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossene Ausbildung als MTA
- Vorkenntnisse in der Immunhämatologie wären vorteilhaft, nicht Bedingung
- Flexibilität, Zuverlässigkeit, Einsatzbereitschaft
- selbstständige Arbeitsweise

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.10.2012 unter der Kennziffer TRA0212250 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Frau Dr. Kristina Hölig - erreichbar per Telefon unter 0351-458-2910 oder per E-Mail unter Mandy.Kummer@uniklinikum-dresden.de.

In der Medizinischen Klinik und Poliklinik III befinden sich die individuellen Behandlungsstrategien auf neuesten wissenschaftlichen Stand. Die Aufgabenschwerpunkte befassen sich mit der Erforschung und Behandlung von Diabetes mellitus, Hormon- und Stoffwechselerstörungen, Rheuma-Erkrankungen, Nierenerkrankungen und Dialyse, Gefäßerkrankungen. Dazu zählen ebenfalls die Allgemeinmedizin und Geriatrie, Notfall und Intensivmedizin sowie der Bereich der regenerativen Medizin.

Zum 03.12.2012 ist eine Stelle als

### Verwaltungsangestellte (w/m)

Sekretärin des Bereichsleiters Nephrologie

befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören neben Büroorganisation und Terminplanung auch die Postbearbeitung, Internetrecherchen, telefonische und schriftliche Korrespondenz mit Geschäftspartnern sowie die Planung und Koordination von Dienstreisen und die Organisation von Veranstaltungen (Vor- und Nachbereitung - incl. Gästebetreuung). Sie schreiben zudem Arztbriefe nach Diktat und Phonodiktat im Orbis und erstellen PowerPoint-Präsentationen für Vorträge und Vorlesungen.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich; sehr gute Schreibfertigkeiten;
- sichere Beherrschung moderner Bürokommunikationstechnik einschl. Beherrschung Phonodiktats;
- ausgezeichnete PC-Kenntnisse (MS Office, Internet, SAP, ORBIS);
- Teamfähigkeit, Motivation, Kommunikationsstärke, Organisationsgeschick, Einsatzbereitschaft, Selbstständigkeit,
- Zuverlässigkeit, Flexibilität, sicheres Auftreten und Verschwiegenheit;
- Kenntnisse in der medizinischen Terminologie wünschenswert;
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.10.2012 unter der Kennziffer MK30712228 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Frau Kristina Reichel - erreichbar per Telefon unter 0351 458 4233 oder per E-Mail unter Kristina.Reichel@uniklinikum-dresden.de.

## Cineforum bringt italienische Filme in Originalsprache

Anlässlich seines 60. Geburtstags am 27. Oktober 2012 zeigt das Cineforum in diesem Semester eine Auswahl an Filmen von bzw. mit dem italienischen Regisseur und Schauspieler Roberto Benigni. Die Organisation obliegt Alexander Berg.

Der erste Film wird am Dienstag, den 23. Oktober 2012 um 18.30 Uhr im Hörsaalzentrum, Bergstr. 64, 01069 Dresden, Raum 105, gezeigt: »La vita è bella« (Roberto Benigni, Italien 1997)

Weitere Termine im Wintersemester (Zeit und Ort identisch): 13. November 2012 »Non ci resta che piangere« (Roberto Benigni, Massimo Troisi, Italien 1984), 27. November 2012 »Johnny Stecchino« (Roberto Benigni, Italien 1991), 8. Januar 2013 »La tigre e la neve« (Roberto Benigni, Italien 2005), 5. Februar 2013 »Down by Law« (Jim Jarmusch, USA/Deutschland 1986).

Das Cineforum ist eine studentische Arbeitsgemeinschaft im Rahmen des Italien-Zentrums, die sich im Wintersemester 2012/2013 in unregelmäßigen Abständen, aber immer dienstags um 18.30 Uhr trifft. Sie dient als Diskussionsplattform der kritischen Auseinandersetzung mit dem (italienischen) Kino.

Kontakt zur Studentischen Initiative über das Italien-Zentrum der TU Dresden, Seminargebäude II, Raum 23a, Zellescher Weg 20, 01069 Dresden, Tel.: 463-42058, E-Mail: [italien-zentrum@tu-dresden.de](mailto:italien-zentrum@tu-dresden.de)

A. K. Plein

Der Besuch der Kinoveranstaltungen ist kostenlos. Die Filme werden in italienischer Originalfassung und gegebenenfalls mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt.

Das Veranstaltungsprogramm des Italien-Zentrums der TUD ist ebenfalls erschienen.

## Zugehört



Peter Heppner: »My Heart of Stone« (Universal, 2012).

Es lebe Wolfsheim! Wolfsheim? Das erfolgreiche Hamburger Zwei-Mann-Projekt liegt doch seit acht Jahren auf Eis? Richtig, aber nur fast. Sänger Peter Heppner wandelt seither – neben verschiedenen Projekten, wie der Zusammenarbeit mit Schiller – auf Solopfad. In diesem Jahr hat er nach »Solo« von 2008 sein Album »My Heart of Stone« vorgelegt. Die musikalische Nähe zu Wolfsheim ist ebenso unverkennbar wie gut: intelligenter Synthesizer-Pop mit harmonischen Wechselschritten aus langsam-melancholischen und rhythmisch-dynamischen Titeln sowie dichten Synthi-Klangteppichen. Das Album präsentiert 15 Titel und zwei Bonus-Tracks. Einer ist die sogenannte Kids-Edit von Heppners »Meine Welt«, der in diesem Jahr die Hitparaden stürmte. Wie auch bei Wolfsheim werden die meisten Titel englisch gesungen, glücklicherweise einige deutsch (Meine Welt, Noch nicht soweit, Alles klar! – Lied für Wettkämpfe), vier instrumentale Titel ergänzen das Album. Getragen wird die bassstarke CD vor allem von Heppners charismatischer Stimme: geheimnisvoll, schwermütig und hintergründig. Höhepunkte des Albums ist sicher, neben dem fast philosophischen »Meine Welt« und dem krachigen »Alles klar! Lied für Wettkämpfe«, das ruhige Duett »Deserve to be alone«, Peter Heppner singt es mit Kim Sanders, der Ex-Frontfrau von Culture Beat. **keck**

Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD. UJ-Red.

# Unbekannte, bekannte Kunst-Fotografien

Ausstellung und Symposium  
»Geschlossene Gesellschaft«  
mit TUD-Beteiligung

Anfang Oktober wurde in Berlin die Ausstellung »Geschlossene Gesellschaft« eröffnet. Sie zeigt rund 250 Fotografien von 34 Künstlern. »Es ist eine der größten Sammlungen, die wir je organisiert haben«, sagte der Direktor des Museums, Dr. Thomas Köhler. Schon vorher habe sich das Haus für DDR-Fotografie interessiert, doch anlässlich dieser Exposition wurde die hauseigene Sammlung von 1500 Fotos überprüft. »Wir haben lange über Namen diskutiert«, so Ulrich Domröse, Kurator und Leiter der Fotosammlung. Das vierköpfige Kuratorenteam einigte sich auf drei Ausschlusskriterien. Angewandte, Amateur- und journalistische Fotografie wurde nicht berücksichtigt. »Das war nicht unser Thema«, so Domröse. Zudem sollten die Künstler nicht nur eine herausragende Arbeit geliefert haben, sondern es sollten »biografische Folgerichtigkeit« und ein Entwicklungsprozess sichtbar sein. Dabei galt der Herbst 1989 als Datum der Beurteilung, »weil sich danach Verhältnisse und Arbeitsweisen geändert haben«. Auch ein Innovationsprinzip sollte erkennbar sein. Es handle sich also nicht um eine Fotografie zu »DDR in Bildern«, sondern um Fotografien als künstlerisches Ausdrucksmittel. Dennoch erfährt der Besucher viel über den Alltag in der DDR. Besonders im ersten Ausstellungskapitel »Realität – Engagement – Kritik«, das sich der sozialdokumentarischen Fotografie der 1950er bis 1980er-Jahre widmet. Im zweiten Kapitel »Montage – Experiment – Form« versuchen Künstler wie Lutz Dammbeck und Micha Brendel an die Bildsprache der Moderne der 1920er-Jahre anzuknüpfen. Kapitel 3, »Medium – Subjekt – Reflexi-



Der gebürtige Dresdner Christian Borchert (†2000) ist in der Ausstellung »Geschlossene Gesellschaft« mit der Serie »Familienporträts« vertreten. Hier »Familie W. (Schutzpolizist, Montiererin), Berlin 1983«. Foto: SLUB/Deutsche Fotothek, Berlinische Galerie

on«, veranschaulicht, wie in den 1980er-Jahren nach neuen Formen der Mitteilung gesucht und zur Inszenierung gefunden wurde. Im Prolog vermittelt unter anderem die Bildserie »Dresden nach der Bombardierung« von Richard Peter sen. einen nachhaltigen Eindruck.

Ergänzend zeigt die Ausstellung Vitrinen mit unzensurierten Künstlerbüchern der DDR und diversen Ausstellungsmaterialien. »Es ist eine Legende, dass man diese Bilder nicht sehen konnte«, betonte Kurator Ulrich Domröse. »Trotzdem ist diese DDR-Fotografie bis 1989 quasi unbekannt gewesen.« Eine »Szene« der unabhängigen,

subjektiven Fotografie gab es vor allem in Berlin, Leipzig und Karl-Marx-Stadt, etwas kleiner auch in Dresden, erzählte Kuratorin Gabriele Muschter. Immerhin war auf der IX. Kunstausstellung der DDR 1982/83 in Dresden erstmals eine Sektion Photographie präsentiert worden. So finden sich auch in der »Geschlossenen Gesellschaft« zahlreiche Werke von Fotografen mit Dresden-Bezug: »Strandgut, 1987« von Frank Herrmann, Motive aus der Serie »Bahnhöfe, 1988« von Matthias Hoch oder »Der Tod und die Stadt I-VI, 1984« von Ulrich Lindner.

Bis Ende Januar 2013 zu besichtigende Ausstellung wird von einem Rahmenpro-

gramm aus Führungen, Künstlergesprächen und Filmangeboten flankiert. Erstmals wird auch ein Symposium angeboten. Vom 9. bis 11. November sind alle Interessierten eingeladen, sich ausführlich mit »Photographieren in der DDR« zu befassen. Zwar stehe die Forschung hier noch an ihren Anfängen, doch sie warte auf die grundlegende systematische historische und soziologische, kunst- und kulturhistorische Aufarbeitung. Mehrere Referenten der TU Dresden werden die wissenschaftliche Tagung mit Beiträgen bereichern, so die Kunsthistoriker bzw. Kunstwissenschaftler Wolfgang Hesse, Arvid Kahle und Paul Kaiser. **Dagmar Möbius**

## Er klebt nicht an Noten

Ehemaliger TUD-Student  
nimmt erste eigene CD auf

»Es gibt viele, die in Bars spielen und entdeckt werden wollen«, schmunzelt Torsten Voigtmann und denkt dabei an Elton John oder Semino Rossi. Vor zwanzig Jahren begann er in Bars zu spielen, anfangs für Eisbecher und Cola. Inzwischen dürfte der 37-jährige gelernte Werbekaufmann jedes Klavier in Dresden kennen. Doch in Monsieur T, so sein Künstlername, schlummern noch mehr Talente. Er hat eine Vorliebe für Chansons und rockigen Pop, möchte Bot-

schaften transportieren. Einige seiner Professoren waren einst wenig begeistert, als er der TU Dresden 2007 nach acht Jahren Studium der Kommunikationswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft zugunsten der Musik den Rücken kehrte. Doch sein Interesse für die tieferen Zusammenhänge des Lebens ist nicht zu überhören. »Es gibt Konzertpianisten, die besser spielen als ich«, reflektiert er. Aber Torsten Voigtmann klebt nicht an Noten. »Woher wussten Sie?«, fragen Gäste aus dem Publikum oft überrascht, wenn genau das passende Lied erklingt, ohne dass es bestellt wurde. Lebenslang fremde Lieder zu interpretieren, wäre ihm aber zu

wenig. »Pur sein, sich nicht verstellen«, will er, »fühlen, was ich singe«. Anfangs wollte er wie Elton John sein. »Das half mir zwar, singen zu lernen, aber nicht, authentisch zu sein«, schätzt er ein. Inzwischen hat er zahlreiche eigene Lieder im Repertoire. Motto: »Betrachtungen der Gesellschaft«. Die meisten Texte stammen von Rainer Thielmann, einigen sicher als Texter von Udo Jürgens bekannt. **Dagmar Möbius**

Am 7. November 2012, 20 Uhr, stellen Voigtmann & Band im Theater Wechselbad ihr neues Programm vor.

## Spontan entstanden, exakt inszeniert

Noch bis 12. November zeigt die Galerie STUWERTINUM Fotografien, Zeichnungen und Collagen von Christian Rättsch.

Von früheren Fotografien, die noch eher beobachtend oder spontan entstanden sind, über neuere Arbeiten, in denen der Bildausschnitt und das Motiv exakt und genau inszeniert sind, bis hin zu den aktuellen Faltungsarbeiten und Collagen wird der Versuch unternommen, einen Gesamtüberblick über das künstlerische Konzept des jungen Christian Rättsch zu geben, der im Jahre 2012 sein Diplom an der HfBK erhielt. **H. M.**

## Winter-Bilder in den Seelen und Landschaften

Zugesehen: Jürgen Vogel  
und Birgit Minichmayr  
im großartigen Drama  
»Gnade« – ab 16.10. in  
Dresdner Kinos

Es ist kein Knall, eher ein dumpfer Schlag. Maria stoppt ihren Wagen, sieht in den Rückspiegel, doch sie erkennt nichts. Das Licht ist diffus, es liegt hoher Schnee, die Krankenschwester kommt von einer Doppelschicht – vielleicht hat sie sich nur getäuscht. Vielleicht ist es aber auch ein Reflex der Angst.

Tage später wird sich zeigen, dass die Angst berechtigt war. Maria hat ein Mädchen aus dem Ort angefahren und verletzt. In der eiskalten Nacht ist es erfroren. Maria kennt die Eltern, denn dort in Hammerfest, 1000 Kilometer überm Polarkreis, kennen sich alle. Maria (Birgit Minichmayr) ist mit ihrem Mann Niels (Jürgen Vogel) und dem neunjährigen Sohn Markus (Henry Stange) vor Monaten von Deutschland nach Norwegen gezogen. Es sollte eine zweite Chance sein für das Paar und die Gemeinsamkeit als Trio. Die wievielte eigentlich?

Natürlich ist die polarumnachtete Szenerie für Regisseur Matthias Glasner (»Der



Die polarumnachtete Szene – für Regisseur Matthias Glasner eine Allegorie.

Foto: Almode Film/Jakub Bejarowicz

freie Wille«) eine Allegorie. Wie der Titel »Gnade« auch, der Name der weiblichen Hauptfigur, ihre Arbeit im Hospiz, das Singen im Chor, wie die Affäre, aus der sich Niels etwas Hitze zieht, um sich lebendig zu fühlen. Auch Sohn Markus bekommt ein eher kommentierendes Eigenleben. Glasner inszeniert mit grandiosen Winterbildern, phänomenalen Schauspielen und einem mutigen Schub Hoffnung.

Zeitig fällt jener lange Satz, dem Birgit Minichmayr eine atemlose, zehrende

Nachhaltigkeit verleiht, die nur wenige spielen können. Als Niels zur Polizei und einfach nur ehrlich sein will, sagt Maria: »Ich werde immer die sein, die das Mädchen liegen und sterben hat lassen, und du wirst immer der Mann von der Frau sein, die das Mädchen liegen und sterben hat lassen, und Markus wird für immer der sein, dessen Mutter das Mädchen überfahren hat und sterben hat lassen.« Es ist nicht nur dieser eine Satz, der von »Gnade« lange in lebhafter Erinnerung bleiben

wird. Was geschieht in Hammerfest, bis die Tage endlich wieder länger werden?

**Andreas Körner**

Regisseur Matthias Glasner und Hauptdarsteller Jürgen Vogel kommen vorab am Dienstag, 16. Oktober, 20.45 Uhr, zur Premiere in die Ost-Veranstaltungsreihe »Körners Corner – reden über Film«. »Gnade« läuft dann ab 18. Oktober u. a. im Programm kino Ost.